

## TOP 7 – ZIELERREICHUNGSBERICHT 2018

Unterlage für die 139. Sitzung des Senats der Leuphana Universität Lüneburg (3. Sitzung im Sommersemester 2019) am 19. Juni 2019

Drucksache-Nr.: 674/139/3 SoSe 2019

Ausgabedatum: 12. Juni 2019

### **Sachstand**

Der Zielerreichungsbericht für das Jahr 2018 wird dem Senat mit Bitte um Diskussion und zustimmende Kenntnisnahme vorgelegt. Es handelt sich hierbei um den letzten Zielerreichungsbericht für die Zielvereinbarung 2014 bis 2018. Er muss bis zum 30.06.2019 dem MWK übermittelt werden.

### **Beschlussvorschlag**

Der Senat nimmt den Zielerreichungsbericht 2018 gem. Anlage zur Drs.-Nr. 674/139/3 SoSe 2019 zustimmend zur Kenntnis.

### **Anlage:**

Entwurf des Zielerreichungsberichts 2018



## ***Entwurf Interne Fassung zur Diskussion im Senat***

### **Zielerreichungsberichte 2014, 2015, 2016, 2017 und 2018 zur Zielvereinbarung 2014-2018 der Leuphana Universität Lüneburg**

(Stand: 07.06.2019)

#### **Präambel**

Sowohl die Universitätsstrategie (Leitbild und Universitätsentwicklungsplanung) als auch die Leitlinien zur Hochschulentwicklung in Niedersachsen (einschl. der Ergebnisse aus der Landesformel bzw. des Hochschulkennzahlensystems) sind wesentliche Eckpfeiler der Zielvereinbarung 2014-18. Unter dem Leitmotiv der Universität für die Herausforderungen der Zivilgesellschaft des 21. Jahrhunderts hat die Leuphana in den Jahren 2014 bis 2016 ihre Entwicklungs- inkl. Besetzungsplanung bis 2025 aktualisiert. Das Studienmodell der Universität wird mit Hilfe einer umfangreichen Förderung aus Mitteln des Qualitätspaktes Lehre von den Schools und den Fakultäten weiterentwickelt. Zur Qualifizierung des wissenschaftlichen Nachwuchses trägt die Leuphana durch das eingeworbene DFG-Graduiertenkolleg und zwei weitere strukturierte Promotionsprogramme bei, von denen eines als innovative Verschränkung zwischen Wissenschaft und Praxis durchgeführt wird.

Als systemakkreditierte Hochschule sichert die Universität die Qualität ihrer Studienprogramme in eigener Verantwortung und vergibt das Siegel des Akkreditierungsrates. Durch die Einwerbung umfangreicher Drittmittelförderungen, die Durchführung von zahlreichen Berufungen und die Etablierung von Kooperationen haben die Wissenschaftsinitiativen Bildung, Kultur, Nachhaltigkeit sowie Management und unternehmerisches Handeln ihre nationale und internationale Strahlkraft ausgebaut und das Profil der Leuphana auch im Themenbereich Digitalisierung

gestärkt. Im Wintersemester 2018/19 konnte die Universität 311 zusätzliche Studienplätze aus dem Hochschulpakt anbieten. Die Zahl der Studierenden im Wintersemester 2018/19 betrug insgesamt 9.888.

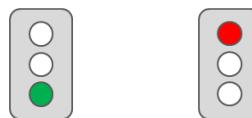
Im Folgenden werden die wichtigsten Fortschritte in den Jahren 2014 bis 2018 im Bereich der Strukturellen Entwicklungsziele (Kapitel I) und der Strategischen Entwicklungsziele (Kapitel II) dargestellt.

**Hinweis des MWK für die Hochschulen:**

*Wenn in Kapitel II zu einem Themenfeld keine hochschulspezifischen Ziele vereinbart wurden, soll über Maßnahmen und Veränderungen, die zur Erreichung der im Hochschulentwicklungsvertrag landesweit vereinbarten Zielsetzungen beitragen, berichtet werden.*

**Hinweise Team Q:**

***Ampeln für die interne Bewertung der Zielerreichung (da es sich um den letzten Zielerreichungsbericht handelt, wird keine gelbe Ampel mehr verwendet):***



***Die Zeilen mit den Zuständigkeiten, die nachrichtlichen Anmerkungen ebenso wie die Ampeln dienen der internen Information und werden aus der Version für das MWK entfernt.***

Vereinbarte Zielsetzung	Stand der Zielerreichung bis zum 31.12.2018
<b>Kapitel I.: Strukturelle Entwicklungsziele der Hochschule</b>	
<i>Beratung: Präsidiums-Dekane-Runde und Präsidium, Kurzbericht: Hauptberuflicher Vizepräsident</i>	
<p>Fortschreibung der Entwicklungsplanung für die Jahre 2016 bis 2025 und Abstimmung bis zum 31.12.2015 mit dem Senat und dem Stiftungsrat.</p>	<p><b>2014:</b> Der Prozess erfolgt 2015.</p> <p><b>2015:</b> Der Prozess zur Fortschreibung der Entwicklungsplanung wurde 2015 zunächst dezentral in den Fakultäten und übrigen Einrichtungen aufgesetzt. Die so entstandenen Planungsentwürfe wurden in den jeweils zuständigen Senatskommissionen beraten und anschließend dem Senat vorgelegt. Bis zum 31.12.2015 fanden mehrere Lesungen sowie ein intensiver Rückkoppelungsprozess mit den Fakultäten und Einrichtungen statt. Der Senat hat sich in seiner Sitzung im Dezember 2015 darauf verständigt, den Prozess in der gebotenen Breite und Intensität 2016 fortzusetzen (nachrichtlich: Der Prozess ist inzwischen erfolgreich abgeschlossen).</p> <p><i>Nachrichtlich:</i> Die Entwicklungsplanung wurde durch den Senat am 17. Februar 2016 im Einvernehmen mit dem Präsidium beschlossen. Eine Befassung des Stiftungsrats ist für dessen Sitzung am 27. Mai 2016 vorgesehen.</p> <p><b>2016:</b> Die Entwicklungsplanung wurde durch den Senat am 17. Februar 2016 im Einvernehmen mit dem Präsidium beschlossen. Der Stiftungsrat hat sie am 27. Mai 2016 genehmigt.</p> <p><b>2017:</b> Die 2016 beschlossene Entwicklungsplanung wird umgesetzt.</p> <p><b>2018:</b> Die 2016 beschlossene Universitätsentwicklungsplanung inkl. Besetzungsplanung wurde bis 2018 umgesetzt und wird in den Jahren bis 2025 weiterverfolgt werden.</p>
<i>Beratung: Präsidiums-Dekane-Runde und Präsidium, Kurzbericht: Hauptberuflicher Vizepräsident und Leitung Finanzabteilung</i>	
<p>Darlegung, welche Ressourcen im Vereinbarungszeitraum aus der jährlichen Zuweisung des Landes im Umfang von mindestens 1 Mio. Euro hochschulintern verlagert wurden und welche weiteren Umschichtungen im Umfang von mindestens 1 Mio. Euro ab 2020 angestrebt werden, um</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• die im Rahmen des Großprojektes „Innovations-Inkubator“ in den Bereichen</li> </ul>	<p><b>2014:</b> Eine Berichterstattung zu den bereits eingeleiteten und weiteren geplanten Maßnahmen und Umschichtungen erfolgt ab dem Zielerreichungsbericht 2015. Für das Jahr 2014 sind neben den in Abschnitt II bereits aufgeführten Maßnahmen exemplarisch zu nennen:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Einrichtung einer „internen Agentur“ und deren personelle Ausstattung im Zuge der Systemakkreditierung</li> <li>• Auflegen eines Investitionsprogramms für Erhalt und Ausbau der IT-Infrastruktur</li> </ul>

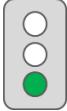
Vereinbarte Zielsetzung	Stand der Zielerreichung bis zum 31.12.2018
<ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Digitale Medien</li> <li>➤ Transformationsprozesse für nachhaltige Entwicklung</li> <li>➤ Gesundheit</li> <li>➤ Wissenstransfer, regionale Vernetzung und Entrepreneurship</li> </ul> <p>etablierten Strukturen langfristig abzusichern,</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• infrastrukturelle Maßnahmen, wie insbesondere           <ul style="list-style-type: none"> <li>➤ eine zukunftsgerichtete IT-Versorgung</li> <li>➤ Informationssysteme für Campusmanagement und Forschungsberichterstattung</li> <li>➤ das Qualitätsmanagement für Studium und Lehre</li> </ul> </li> </ul> <p>zu finanzieren,</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• die Region mit einem attraktiven und breitgefächerten Studien- und Transferangebot inklusive der anwendungsbezogenen Forschung zu versorgen und</li> <li>• die derzeit temporär finanzierten bzw. im Aufbau befindlichen innovativen Studienprogramme im College           <ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Major Digital Media</li> <li>➤ Major Environmental and Sustainability Studies</li> <li>➤ Major International Business Administration &amp; Entrepreneurship</li> <li>➤ Major und Minor Studium Individuale</li> </ul> </li> </ul> <p>langfristig zu gewährleisten.</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Aufbau eines „Transfer-Service“ zur nachhaltigen Weiterführung der mit dem Innovations-Inkubator aufgebauten Kompetenzen und Netzwerke.</li> </ul> <p><b>2015:</b> Die Darlegung der im Vereinbarungszeitraum hochschulintern zu verlagernden Ressourcen sowie ein Ausblick auf weitere Umschichtungen ab 2020 erfolgt auf Grundlage der Entwicklungsplanung sowie der aus dieser abgeleiteten Besetzungsplanung, nachdem diese durch alle zu beteiligenden Gremien beschlossen wurde, voraussichtlich ab dem Zielerreichungsbericht 2016. Für 2015 sind neben den in Abschnitt II aufgeführten Maßnahmen exemplarisch zu nennen:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Verfestigung Innovations-Inkubator einschließlich Transferbereich: Die Leuphana hat zur Verfestigung der mit dem Innovations-Inkubator etablierten Strukturen den Gründungs- und Transferbereich 2015 neu aufgesetzt. Sie verfolgt dabei einen ganzheitlichen und nachhaltigen Kooperationsansatz, der insbesondere die bestehenden Partnerschaften aus dem EU-Großprojekt „Innovations-Inkubator“ u.a. mit dem „EXIST IV-Programm“ aufnimmt und im Interesse der Region Angebote und Kontakte pflegt und weiterentwickelt. Der neue Servicebereich für Kooperationen fasst die bisher teilweise separat arbeitenden Bereiche Wissenstransfer, Gründung, Career Service und Alumni zusammen und sichert diese langfristig personell ab. Für Aufgaben mit wirtschaftlichen und unternehmerischen Schwerpunkten sowie zur Verwertung der FuE-Ergebnisse und wirtschaftlichen Begleitung und Beratung von Ausgründungen hat die Stiftung im Dezember 2015 eine gewerblich geprägte Gesellschaft in der Rechtsform einer GmbH mit der Stiftung als Alleingesellschafterin gegründet.</li> </ul> <p><b>2016:</b> Die Darlegung der im Vereinbarungszeitraum hochschulintern zu verlagernden Ressourcen sowie ein Ausblick auf weitere Umschichtungen ab 2020 erfolgt auf Grundlage der Entwicklungsplanung sowie der aus dieser abgeleiteten Besetzungsplanung mit dem Zielerreichungsbericht 2017. Detailplanungen zu den geforderten Zielen sind jeweils weit vorangeschritten, sodass eine Zielerreichung nach derzeitiger Einschätzung der Universität sicher gewährleistet werden kann.</p> <p><b>2017:</b> Die mit der Entwicklungsplanung 2016-2025 einhergehende hochschulinterne Verlagerung von mindestens 1 Mio. Euro bis 31.12.2017 aus dem Landeszuschuss konnte deutlich übertroffen werden. Die im Rahmen der Entwicklungs- und Besetzungs- bzw. Personalplanung umgesetzten Maßnahmen betreffen u.a. die Neueinrichtung von Professuren bzw. Stellen, die Verfestigung von befristeten Professuren bzw. Stellen sowie die Verlagerung von Professuren bzw. Stellen. Zwecks Zielerreichung sind auf Basis der für das Jahr 2018 geltenden Durchschnittssätze für die in der Zielvereinbarung genannten Bereiche die folgenden Soll-Beträge veranschlagt: a) Langfristige Absicherung der über den Innovations-Inkubator Lüneburg etablierten Strukturen:</p>

Vereinbarte Zielsetzung	Stand der Zielerreichung bis zum 31.12.2018
	<p>Digitale Medien: 220.928 Euro    Transformationsprozesse für nachhaltige Entwicklung: 131.965 Euro    Gesundheit: 121.943 Euro    Wissenstransfer, regionale Vernetzung, Entrepreneurship: 169.205 Euro</p> <p>b) Finanzierung von infrastrukturellen Maßnahmen:    Zukunftsgerechtete IT-Versorgung: 268.361 Euro    Informationssysteme für Campusmanagement und Forschungsberichterstattung: 101.977 Euro    Qualitätsmanagement für Studium und Lehre: 125.986 Euro</p> <p>c) Versorgung der Region mit einem attraktiven Studien- und Transferangebot:    Eine Reihe von (Personal-)Maßnahmen wurden in der Professional School umgesetzt. Diese werden hier nicht budgetiert, da sie aus Einnahmen und nicht aus Landeszuschuss finanziert werden. Darüber hinaus werden Maßnahmen gemäß Entwicklungs- bzw. Besetzungsplanung umgesetzt.</p> <p>d) Langfristige Gewährleistung innovativer Studienprogramme am College:    453.916 Euro.</p> <p>Im Rahmen der weiteren Umsetzung der Entwicklungsplanung sind neben einer Vielzahl weiterer Maßnahmen u.a. folgende weitere Umschichtungen angestrebt:</p> <p>e) Langfristige Absicherung der über den Innovations-Inkubator Lüneburg etablierten Strukturen:    Digitale Medien: 230.747 Euro    Transformationsprozesse für nachhaltige Entwicklung: 479.816 Euro    Wissenstransfer, regionale Vernetzung, Entrepreneurship: 149.378 Euro</p> <p>f) Finanzierung von infrastrukturellen Maßnahmen:    Qualitätsmanagement für Studium und Lehre: 81.696 Euro</p> <p>g) Versorgung der Region mit einem attraktiven Studien- und Transferangebot: siehe oben</p> <p>h) Langfristige Gewährleistung innovativer Studienprogramme am College: 257.307 Euro.</p> <p><b>2018:</b>    Die für das Jahr 2018 veranschlagten Beträge für die in der Zielvereinbarung genannten Bereiche wurden verausgabt. Die Umschichtungen zur Realisierung einer Vielzahl weiterer Maßnahmen wurden ebenfalls vorgenommen.</p> 

Beratung: Präsidiums-Dekane-Runde und Präsidium, Kurzberichte: Team Q

Anpassung der Studienstruktur und Ressourcenverteilung, so dass für alle Studiengänge, die von einer Lehreinheit verantwortet werden, der Quotient von Studienanfängern zu Studienplätzen bis zum Studienjahr 2015/16 bei 0,7 oder höher und bis zum Studienjahr 2017/18 bei 0,8 oder höher liegt.	<p><b>2014:</b>    Im Studienjahr 2014/15 liegt der Quotient für die Studiengänge der Lehreinheit Bildung insgesamt bei 0,69. Für die Studiengänge aller anderen</p>	<p><b>2015:</b>    Für alle Lehreinheiten mit Ausnahme von Sport werden die Zielzahlen, von denen die meisten für alle Universitäten gelten, erreicht.</p>	<p><b>2016:</b>    Für alle Lehreinheiten, für die keine Ausnahmevereinbarung getroffen wurde, sind die Zielzahlen erreicht worden.</p>	<p><b>2017:</b>    Für alle Lehreinheiten sind die Zielzahlen erreicht worden.</p>	<p><b>2018:</b>    Für alle Lehreinheiten sind am Ende des Zielvereinbarungszeitraums die Zielzahlen erreicht worden  <i>(siehe Anlage)</i></p>
--	--	--	---	--	---

Vereinbarte Zielsetzung		Stand der Zielerreichung bis zum 31.12.2018				
	Lehreinheiten liegt der Quotient bei 0,79 oder höher.				1).	
Studiengänge der Lehreinheit Evangelische Theologie erreichen bis zum Studienjahr 2017/18 insgesamt einen Quotienten von 0,55.	<b>2014:</b> Die Studiengänge der Lehreinheit Evangelische Theologie entwickeln sich im vereinbarten Trend.		<b>2016:</b> Für die Lehreinheit Evangelische Theologie war aufgrund der getroffenen Ausnahmevereinbarung für das Studienjahr 2015/16 kein Quotient zu erfüllen.	<b>2017:</b> Für die Lehreinheit Evangelische Theologie war aufgrund der getroffenen Ausnahmevereinbarung für das Studienjahr 2016/17 kein Quotient zu erfüllen.	<b>2018:</b> Für die Lehreinheit Evangelische Theologie ist der für das Studienjahr 2017/18 vereinbarte Quotient erreicht worden ( <b>siehe Anlage 1</b> ).	
Studiengänge der Lehreinheit Sport erreichen bis zum Studienjahr 2015/16 insgesamt einen Quotienten von 0,5 und bis zum Studienjahr 2017/18 einen Quotienten von 0,6.	<b>2014:</b> Der Quotient, den die Studiengänge der Lehreinheit Sport erreichen, liegt in 2014 unterhalb des Ziels.		<b>2016:</b> Der Quotient, den die Studiengänge der Lehreinheit Sport erreichen, lag für das Studienjahr 2015/16 unterhalb des vereinbarten Ziels.	<b>2017:</b> Für die Lehreinheit Sport ist die Zielzahl erreicht worden.	<b>2018:</b> Für die Lehreinheit Sport ist der für das Studienjahr 2017/18 vereinbarte Quotient erreicht worden ( <b>siehe Anlage 1</b> ).	
Studiengänge der Lehreinheit Sozialpädagogik erreichen bis zum Studienjahr 2015/16 insgesamt einen Quotienten von 0,6 und bis zum Studienjahr 2017/18 insgesamt einen Quotienten von 0,7.	<b>2014:</b> Die Studiengänge der Lehreinheit Sozialpädagogik entwickeln sich im vereinbarten Trendkanal.		<b>2016:</b> Für die Lehreinheit Sozialpädagogik ist die Zielzahl erreicht worden.	<b>2017:</b> Für die Lehreinheit Sozialpädagogik ist die Zielzahl erreicht worden.	<b>2018:</b> Für die Lehreinheit Sozialpädagogik ist der für das Studienjahr 2017/18 vereinbarte Quotient erreicht worden ( <b>siehe Anlage 1</b> ).	
<p><i>Beratung: Präsidiums-Dekane-Runde und Präsidium, Kurzberichte: Fakultät Bildung und Team Q</i></p> <p>Implementierung der neu strukturierten viersemestrigen Masterstudiengänge für das Lehramt an Grundschulen sowie das Lehramt an Haupt- und Realschulen entsprechend des im Niedersächsischen Verbund zur Lehrerbildung abgestimmten</p> <p><b>2014:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Die Masterstudiengänge werden gemäß dem abgestimmten Konzept eingeführt (<a href="http://www.leuphana.de/ueber-uns/qualitaetsentwicklung/qualitaetsmanagement-in-studium-und-lehre/qualitaetspruefung-und-akkreditierung.html">http://www.leuphana.de/ueber-uns/qualitaetsentwicklung/qualitaetsmanagement-in-studium-und-lehre/qualitaetspruefung-und-akkreditierung.html</a>).</li> </ul>						

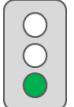
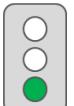
Vereinbarte Zielsetzung	Stand der Zielerreichung bis zum 31.12.2018
<p>Konzeptes ab dem Wintersemester 2014/15 und Bereitstellung von 222 Studienanfängerplätzen (VZÄ) in diesen Masterstudiengängen.</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Ausgangswert und Ergebnis der Kapazitätsberechnung für das Studienjahr 2014/15: 224 Studienanfängerplätze (VZÄ) für die Masterstudiengänge für das Lehramt an Grundschulen sowie das Lehramt an Haupt- und Realschulen.</li> </ul> <p><b>2015:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Die neuen Masterstudiengänge sind programmakkreditiert (<a href="http://www.leuphana.de/universitaet/qualitaetsentwicklung/qualitaetsmanagement-in-studium-und-lehre/qualitaetspruefung-und-akkreditierung.html#c387402">http://www.leuphana.de/universitaet/qualitaetsentwicklung/qualitaetsmanagement-in-studium-und-lehre/qualitaetspruefung-und-akkreditierung.html#c387402</a>) und die erste Masterkohorte hat die Praxisphase erfolgreich abgeschlossen.</li> <li>Ausgangswert und Ergebnis der Kapazitätsberechnung für das Studienjahr 2015/16: 226 Studienanfängerplätze (VZÄ) für die Masterstudiengänge für das Lehramt an Grundschulen sowie das Lehramt an Haupt- und Realschulen.</li> </ul> <p><b>2016:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Die ersten Kohorten haben zum Ende des SoSe 2016 die viersemestrigen GHR-Masterstudiengänge abgeschlossen. Es fanden eine interne sowie eine vom MWK gesteuerte Evaluation statt.</li> <li>Ausgangswert und Ergebnis der Kapazitätsberechnung für das Studienjahr 2016/17: 225 Studienanfänger/innenplätze (VZÄ) für die Masterstudiengänge für das Lehramt an Grundschulen sowie das Lehramt an Haupt- und Realschulen</li> </ul> <p><b>2017:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Die zweiten Kohorten haben zum Ende des SoSe 2017 die viersemestrigen GHR-Masterstudiengänge abgeschlossen.</li> <li>Ausgangswert und Ergebnis der Kapazitätsberechnung für das Studienjahr 2017/18: 222 Studienanfänger/innenplätze (VZÄ) für die Masterstudiengänge für das Lehramt an Grundschulen sowie das Lehramt an Haupt- und Realschulen.</li> </ul> <p><b>2018:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Mit der Verfestigung der GHR 300-Mittel konnten dauerhafte Mitarbeiter/innen-Stellen geschaffen werden, um die Lehre in den viersemestrigen Masterstudiengängen sicherzustellen.</li> <li>Die dritten Kohorten haben zum Ende des SoSe 2018 die viersemestrigen GHR-Masterstudiengänge abgeschlossen.</li> <li>Ausgangswert und Ergebnis der Kapazitätsberechnung für das Studienjahr 2018/19: 222 Studienanfänger/innenplätze (VZÄ) für die Masterstudiengänge für das Lehramt an Grundschulen sowie das Lehramt an Haupt- und Realschulen.</li> </ul>
<p><i>Beratung: Präsidiums-Dekane-Runde und Präsidium, Kurzbericht: Leitung Finanzabteilung</i></p>	

Bereitstellung von mindestens 500.000 Euro p. a. aus einem hochschulinternen Innovations-Pool zur

**2014:**

Die jährliche Bereitstellung der vereinbarten Summe erfolgt mit dem Haushaltsjahr 2015.

Vereinbarte Zielsetzung	Stand der Zielerreichung bis zum 31.12.2018
Anschubfinanzierung von Forschungsprojekten.	<p>Im Jahr 2014 wurden für einen übergreifenden Forschungsförderfonds 200.000 Euro sowie je 40.000 Euro Anschubfinanzierung an die beiden fakultätsübergreifenden Forschungszentren ZDemo und FutureES bereitgestellt.</p> <p><b>2015:</b> Im Jahr 2015 wurden Forschenden auf Antrag als Anschubfinanzierung für Forschungsprojekte aus dem übergreifenden Forschungsfonds 463.000 Euro für sog. Kleinforschungsprojekte zugewiesen. Darüber hinaus wurden für die beiden fakultätsübergreifenden Forschungszentren ZDemo und FutureES je 40.000 Euro bereitgestellt.</p> <p><b>2016:</b> Für forschungsfördernde Zwecke (i.d.S. auch Anschubfinanzierung) wurde im Haushaltsplan des Jahres 2016 ein Korridor („Forschungsförderfonds“) in Höhe von 500.000 Euro eingestellt. Daraus wurden für die beiden fakultätsübergreifenden Forschungszentren Zentrum für Demokratieforschung (ZDemo) 20.000 Euro und Future of Ecosystem Services (FutureES) 40.000 Euro bereitgestellt. Für sog. Kleinforschungsprojekte (interne wettbewerbliche Vergabe) und weitere forschungsbezogene Zwecke wurden daraus insgesamt 294.117 Euro zugewiesen. Für die Antragstellung strategischer Vorhaben (u.a. Sonderforschungsbereiche) wurden zusätzlich 88.000 Euro bereitgestellt.</p> <p><b>2017:</b> Für forschungsfördernde Zwecke (i.d.S. auch Anschubfinanzierung) wurde im Haushaltsplan des Jahres 2017 ein Budgetkorridor („Forschungsförderfonds“) in Höhe von 500.000 Euro eingestellt. Für sog. Kleinforschungsprojekte (interne wettbewerbliche Vergabe), Konferenzförderung und weitere forschungsbezogene Zwecke wurden daraus insgesamt 247.971 Euro zugewiesen. Die restlichen Mittel wurden für laufende Antragstellungen sowie Investitionen in die Forschungsförderungsinfrastruktur (u.a. Antrags- und Informationssysteme) reserviert und sind dafür gebunden.</p> <p><b>2018:</b> Für forschungsfördernde Zwecke wurde im Haushaltsplan des Jahres 2018 ein Budget („Forschungsförderfonds“) in Höhe von 500.000 Euro eingestellt. Darüber hinaus erfolgten sachzweckbezogen weitere Zuweisungen für forschungs- und innovationsfördernde Zwecke. Für Forschungsanschubfinanzierung, Konferenzförderung und weitere forschungsbezogene Zwecke wurden im Jahr 2018 rd. 313.500 Euro zugewiesen. 225.000 Euro wurden für laufende Antragstellungen sowie Investitionen in die Forschungsförderungsinfrastruktur (u.a. Antrags- und Informationssysteme) reserviert und sind dafür gebunden.</p>
Sollte sich der Indikator Drittmittelerträge in der Leistungsbezogenen Mittelverteilung für das Jahr	<p><i>Nachrichtlich:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– Ausgangswert 2014:</li> </ul>

Vereinbarte Zielsetzung	Stand der Zielerreichung bis zum 31.12.2018	
<p>2017 um weniger als 3% gegenüber dem Wert in der Leistungsbezogenen Mittelverteilung für das Jahr 2014 verbessert haben, wird ein Anteil von 500.000 € aus der Zuweisung des Landes ab dem Haushaltsjahr 2017 um den Grad der Nichterreichung dieses Ziels verringert. Als Ausgangswert wird der Formelparparameter-Durchschnitt aus dem Jahr 2014 (2014: 9,66 Mio. € = Durchschnitt KLJ 2010-2012; 2017: angestrebt: 9,95 Mio. € = Durchschnitt KLJ 2013-2015) zugrunde gelegt.</p>	<p>Formelparparameter-Durchschnitt aus dem Jahr 2014: 9,66 Mio. Euro = Durchschnitt KLJ 2010-2012</p> <p>– Angestrebter Wert 2017: Formelparparameter-Durchschnitt aus dem Jahr 2017: 9,95 Mio. Euro = Durchschnitt KLJ 2013-2015</p> <p>– Erreichter Wert 2015: Formelparparameter-Durchschnitt aus dem Jahr 2015: 11,26 Mio. Euro = Durchschnitt KLJ 2011-2013</p> <p>– Erreichter Wert 2016: Formelparparameter-Durchschnitt aus dem Jahr 2016: 12,86 Mio. Euro = Durchschnitt KLJ 2012-2014</p> <p>– Erreichter Wert 2017: Formelparparameter-Durchschnitt aus dem Jahr 2017: 14,60 Mio. Euro = Durchschnitt KLJ 2013-2015.</p> <p>– Erreichter Wert 2018: Formelparparameter-Durchschnitt aus dem Jahr 2018: 18,06 Mio. Euro = Durchschnitt KLJ 2014-2016.</p>	
<b>Kapitel II.: Strategische Entwicklungsziele der Hochschule</b>		
<b>1. Schwerpunkte profilieren, Kooperationen ausbauen</b>		
<i>Beratung: Senatskommission Forschung, Kurzberichte: Leitung Forschungsservice</i>		
<p>Beantragung einer Kollegforscherguppe bei der DFG für die Wissenschaftsinitiative Kulturforschung zum Ausbau der Lüneburger Kulturwissenschaften und zur Stärkung der Geisteswissenschaften.</p>	<p><b>2014:</b> Die eingereichte Vorskizze wurde nicht zur weiteren Verfolgung empfohlen. Es wird ein äquivalentes Format (DFG-Graduiertenkolleg) weiterverfolgt.</p> <p><b>2015:</b> Der Antrag auf Einrichtung eines Graduiertenkollegs „Kulturen der Kritik“ wurde eingereicht und im November 2015 von der DFG bewilligt.</p> <p><b>2016:</b> Das DFG-Graduiertenkolleg „Kulturen der Kritik“ startete zum 01.10.2016.</p> <p><b>2017:</b> Das DFG-Graduiertenkolleg „Kulturen der Kritik“ ist implementiert und läuft erfolgreich.</p> <p><b>2018:</b> Das DFG-Graduiertenkolleg „Kulturen der Kritik“ hat zum Ausbau der Lüneburger Kulturwissenschaften und damit zur Stärkung der Geisteswissenschaften beigetragen. Das erfolgreich laufende Kolleg wird noch bis zum 31.03.2021 gefördert.</p> <p><i>Nachrichtlich:</i></p>	

Vereinbarte Zielsetzung	Stand der Zielerreichung bis zum 31.12.2018
<p>Weitere Profilschärfung in der Wissenschaftsinitiative Management &amp; Entrepreneurship durch strukturbildende Kooperationen in den Technikwissenschaften (Helmholtz-Zentrum Geesthacht) und den Rechtswissenschaften (University of Glasgow) sowie Abschluss von jeweiligen Kooperationsvereinbarungen.</p>	<p>Die Vorbereitung des Antrags auf Weiterfinanzierung erfolgt ab 2019 mit Abgabe Anfang 2020.</p> <p><b>2014:</b> Mit dem Helmholtz-Zentrum Geesthacht wurde in 2014 ein Rahmenkooperationsvertrag unterzeichnet. Darauf aufbauend erfolgen nächste Schritte. Ein Memorandum of Agreement wurde in 2014 mit der University of Glasgow unterzeichnet. Die Entwicklung der Kooperation hat bereits begonnen.</p> <p><b>2015:</b> Im Laufe des Jahres 2015 wurden mit dem Helmholtz-Zentrum Geesthacht Kooperationsmöglichkeiten in konkreten Forschungsprojekten an der Leuphana entwickelt. Gemäß der Kooperationsvereinbarung mit dem Helmholtz-Zentrum Geesthacht wurde in 2015 eine gemeinsame Berufung der Professur Local Engineering – Process Simulation erfolgreich durchgeführt.</p> <p>Im Herbst 2015 startete der zweite Jahrgang des internationalen Studienprogramms International Economic Law (LL.M.) an der Leuphana. Die Studierenden verbringen das erste Jahr an der Leuphana, das zweite an der University of Glasgow und erwerben zwei Abschlüsse (Double Degree): den LL.M. der Leuphana und den LL.M. der University of Glasgow. Das Studienprogramm wird vom Deutschen Akademischen Auslandsdienst (DAAD) gefördert.</p> <p><b>2016:</b> Gemäß der Kooperationsvereinbarung mit dem Helmholtz-Zentrum Geesthacht (HZG) wurde das Profil einer zweiten gemeinsamen Professur für den Bereich Fertigungstechnik (geplante Denomination: Local Engineering – Material Processing) im Jahr 2016 spezifiziert und zur Neuaußschreibung im Jahr 2017 vorbereitet, nachdem im vorangegangenen Verfahren die Listenplatzierten nicht gewonnen werden konnten. Mit der University of Glasgow wurden Gespräche aufgenommen, um die Kooperation zwischen beiden Universitäten langfristig zu etablieren und auszubauen.</p> <p><b>2017:</b> Die gemäß der Kooperationsvereinbarung mit dem Helmholtz-Zentrum Geesthacht (HZG) geplante zweite gemeinsame Professur für den Bereich Fertigungstechnik wurde mit der Denomination „Manufacturing – Innovative Manufacturing“ erneut ausgeschrieben.</p> <p>Im Rahmen mehrerer Treffen mit der University of Glasgow wurden die konzeptionellen Grundlagen für ein gemeinsames Leuphana-Glasgow-Center gelegt. Grundlagengespräche für einen weiteren kooperativen Studiengang im Master (LL.M.) wurden geführt. Ein interdisziplinärer (Management, Business Informatics) überfakultärer (Fakultät Nachhaltigkeit, Fakultät Kulturwissenschaften, Digital Cultures) Austausch ist ab 2018 geplant.</p>

Vereinbarte Zielsetzung	Stand der Zielerreichung bis zum 31.12.2018
	<p><b>2018:</b> Die gemäß der Kooperationsvereinbarung mit dem Helmholtz-Zentrum Geesthacht (HZG) geplante zweite gemeinsame Professur für den Bereich Fertigungstechnik wurde mit der Denomination „Fertigungstechnik – Innovative Fertigungstechnologien“ im Mai 2018 besetzt.</p> <p>Im Juni 2018 haben die University of Glasgow und die Leuphana eine Vereinbarung zur Einrichtung eines gemeinsamen European Centre for Advanced Studies (ECAS) in Lüneburg unterzeichnet. Beide Universitäten wollen gemeinsame Interessen in Forschung und Lehre verfolgen sowie den Austausch von Wissenschaftler/inne/n realisieren.</p> <p>Mit der University of the West Indies wurde ein zweiter Kooperationspartner für den Master International Economic Law gewonnen. Die Vereinbarung wurde im Dezember 2018 geschlossen.</p>
<b>2. Qualität des Studiums verbessern</b>	
Beratung: Senatskommission Entwicklungs- und Wirtschaftsplanung, Kurzbericht: Team Q	
Erfolgreich abgeschlossene Systemakkreditierung.	<p><b>2014:</b> Die Leuphana wurde 2014 als erste niedersächsische Hochschule durch ACQUIN systemakkreditiert. Für den erfolgreichen Abschluss wird die Auflagenerfüllung im weiteren Verlauf der Zielvereinbarungsperiode angestrebt. (<a href="http://www.leuphana.de/ueber-uns/qualitaetsentwicklung/qualitaetsmanagement-in-studium-und-lehre/qualitaetspruefung-und-akkreditierung.html">http://www.leuphana.de/ueber-uns/qualitaetsentwicklung/qualitaetsmanagement-in-studium-und-lehre/qualitaetspruefung-und-akkreditierung.html</a>).</p> <p><b>2015:</b> Anfang 2015 hat die Leuphana fristgemäß die von der Agentur AQUIN formulierten Auflagen vollständig erfüllt. Die Leuphana ist nun bis Ende September 2020 systemakkreditiert.</p> <p><b>2016:</b> Entsprechend den in der Systemakkreditierung festgelegten Verfahren überprüft die Leuphana Universität die Einhaltung der Kriterien des Akkreditierungsrates sowie die Übereinstimmung der Programme mit den ländergemeinsamen Vorgaben der Kultusministerkonferenz und den European Standards and Guidelines (ESG) selbstständig. Bei Einführungen von Studienprogrammen, wesentlichen Änderungen oder dem Auslaufen von Akkreditierungsfristen werden hierzu sog. Interne Prüfverfahren unter Beteiligung extern besetzter Programmbeiräte durchgeführt.</p> <p><b>2017:</b> Die Internen Prüfverfahren wurden wie oben beschrieben fortgesetzt. Im Rahmen der Zwischenevaluation zur Systemakkreditierung hat die Leuphana am 15.09.2017 einen Selbstbericht an die Agentur ACQUIN gesandt, der den Gutachter/inne/n zur Verfügung gestellt wurde.</p>

Vereinbarte Zielsetzung	Stand der Zielerreichung bis zum 31.12.2018
	<p><b>Nachrichtlich:</b> Am 30.01.2018 wurde bestätigt, dass die Zwischenevaluation erfolgreich war.</p> <p><b>2018:</b> Die Leuphana ist bis zum 30.09.2020 systemakkreditiert. Die sog. Systemreakkreditierung ist entsprechend bis zu diesem Datum erfolgreich abzuschließen, um weiterhin das Siegel des Akkreditierungsrates verleihen zu dürfen. Ende 2018 erfolgte die Ausschreibung zur Durchführung einer Systemreakkreditierung, auf die sich drei Akkreditierungsagenturen bewarben. Die Agentur ACQUIN erhielt den Zuschlag und wird die Leuphana durch den Prozess der Systemreakkreditierung bis 2020 begleiten.</p>
<i>Beratung: Senatskommission Entwicklungs- und Wirtschaftsplanung, Kurzberichte: Team Q und Leitung Graduate School</i>	
<p>Kontinuierliche Evaluierung unter Beteiligung externer Expertinnen und Experten</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• der Aufnahme der Bachelor- und Master-Absolventinnen und -Absolventen in den Arbeitsmarkt</li> <li>• der Anschlussfähigkeit der Bachelor-Absolventinnen und -Absolventen für Masterstudiengänge anderer Hochschulen sowie</li> <li>• der wissenschaftlichen Entwicklungsmöglichkeiten der Master-Absolventinnen und -Absolventen.</li> </ul>	<p><b>2014:</b> Für die angestrebte kontinuierliche Evaluierung werden Programmbeiräte unter Beteiligung externer Expertinnen und Experten für die Frage nach der Aufnahme in den Arbeitsmarkt, der Anschlussfähigkeit und der wissenschaftlichen Weiterentwicklung eingerichtet. Die ersten haben ihre Arbeit bereits aufgenommen.</p> <p><b>Nachrichtlich:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Aufnahme in den Arbeitsmarkt: Ergebnisse der Alumnibefragung 2014 (Abschluss an der Leuphana zum Befragungszeitpunkt: vor 3-5 Jahren): 7 von 10 Alumni von Bachelor- und Masterstudiengängen fanden innerhalb der ersten 3 Monate (70,2%), 95,8% der Alumni nach 6 Monaten eine Beschäftigung. Durchschnittliche Suchdauer der Alumni von Bachelorstudiengängen: 4,1 Monate; durchschnittliche Suchdauer der Alumni von Masterstudiengängen: 3,5 Monate. Zum Befragungszeitpunkt waren 7 von 10 Alumni in einer regulären abhängigen Beschäftigung (71,9%), weitere 6,3% waren selbstständig/ freiberuflich tätig. Arbeitslosigkeit gaben 3,2% der Befragten an. Weitere waren in Studium/Promotion/ Weiterbildung/Elternzeit u.a. Zum Befragungszeitpunkt hatten 7 von 10 vertraglich beschäftigten Alumni einen unbefristeten Vertrag (71,7%), 3 von 10 haben einen befristeten Vertrag (28,3%) (<a href="http://www.leuphana.de/fileadmin/user_upload/services/teamq/files/QMDokumente/Alumnibefragung_2014_Kurzbericht.pdf">http://www.leuphana.de/fileadmin/user_upload/services/teamq/files/QMDokumente/Alumnibefragung_2014_Kurzbericht.pdf</a>).</li> <li>• Anschlussfähigkeit der Bachelorabsolvent/inn/en: Ergebnisse der Studienabschlussbefragungen des College, Abschlussjahrgang WiSe 2013/14, SoSe 2014: Anschlussfähigkeit an einen Master einer anderen Hochschule: Mittelwert M=2,0 auf einer 5er Likert-Skala (Frage: „Wie würden Sie Ihren Abschluss im Vergleich mit den Studienabschlüssen anderer Hochschulen hinsichtlich der folgenden Aspekte einschätzen?“, Item „Anschlussfähigkeit an einen Master einer anderen Hochschule“ auf der Skala 1=schlechter gestellt bis 5=besser gestellt.</li> <li>• Alumnibefragung 2014: 8 von 10 Alumni von Bachelorstudiengängen gaben an, dass es keine Schwierigkeiten beim Übergang Bachelor - Master gab (82%), 2 von 10 gaben an, dass es Schwierigkeiten gab (18%), Freitexte, welche Art von Schwierigkeiten: Am häufigsten wurden fehlende CPs/Wissen in für Master relevanten Bereichen genannt.</li> <li>• Für alle Masterstudierenden der Leuphana mit Ausnahme Lehramt und International Economic Law ist</li> </ul>

Vereinbarte Zielsetzung	Stand der Zielerreichung bis zum 31.12.2018
	<p>das Komplementärstudium obligatorischer Bestandteil des Curriculums. In drei Modulen wird das wissenschaftstheoretische und -ethische Reflexionsvermögen gefördert und in inter- bzw. transdisziplinären Kontexten eingeübt.</p> <p>Der Fast-Track ermöglicht besonders forschungsinteressierten Studierenden den schnelleren Übergang vom Masterstudium in die Promotion. Zurzeit wird der Fast-Track reformiert, um das Modell noch attraktiver zu machen.</p> <p>Für Master-Absolvent/inn/en besteht die Möglichkeit, ein teilstrukturiertes Promotionsstudium aufzunehmen. Eine Abschlussbefragung von Promovierten ist geplant.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Die Ergebnisse der Alumnibefragung sind aufgrund einer begrenzten Rücklaufquote nicht repräsentativ und folglich mit Vorsicht zu interpretieren.</li> </ul> <p><b>2015:</b></p> <p>Im Jahr 2015 wurden die Anschlussfähigkeit sowie Aufnahme der Absolventinnen und Absolventen in den Arbeitsmarkt überprüft. Dazu wurden die Ergebnisse der Alumnibefragungen 2015 in Internen Prüfverfahren analysiert. Bei allen acht in 2015 abgeschlossenen Prüfverfahren wurden die Anschlussfähigkeit für Master-Studiengänge und die Arbeitsmarktbefähigung durch die extern besetzten Programmbeiräte bestätigt. Dabei handelte es sich um folgende Programme am Leuphana College und der Leuphana Graduate School:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Leuphana Semester und Komplementärstudium</li> <li>Major International Business Administration &amp; Entrepreneurship (B.Sc.)</li> <li>Major Psychologie (Grundlagen) (B.Sc.)</li> <li>Minor Nachhaltigkeitswissenschaften</li> <li>Minor Popular Music Studies</li> <li>Minor Raumwissenschaften</li> <li>Minor Wirtschaftspsychologie</li> <li>Master Management &amp; Data Science (M.Sc.).</li> </ul> <p><i>Nachrichtlich:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Aufnahme in den Arbeitsmarkt: Ergebnisse der Alumnibefragung 2015 (Abschluss an der Leuphana zum Befragungszeitpunkt: vor ca. 3 Jahren): 3 von 4 Alumni von Bachelor- und Masterstudiengängen fanden innerhalb der ersten 4 Monate (74,7%), 86,7% der Alumni nach spätestens 6 Monaten eine Beschäftigung. Durchschnittliche Suchdauer der Alumni von Bachelorstudiengängen: 4,6 Monate; durchschnittliche Suchdauer der Alumni von Masterstudiengängen: 3,7 Monate. Zum Befragungszeitpunkt waren 6 von 10 Alumni in einer regulären abhängigen Beschäftigung (63,7%), weitere 19,3% waren im (Promotions-)Studium, 7,3% waren selbstständig/freiberuflich tätig. Arbeitslosigkeit gaben 3,2% der Befragten an. Weitere waren im Referendariat, in Weiterbildung/Volontariat/Elternzeit u.a. Zum Befragungszeitpunkt hatten 7 von 10 vertraglich beschäftigten Alumni einen unbefristeten Vertrag (71,9%), 3 von 10 einen befristeten Vertrag (28,1%).</li> </ul>

Vereinbarte Zielsetzung	Stand der Zielerreichung bis zum 31.12.2018
	<ul style="list-style-type: none"> <li>Anschlussfähigkeit der Bachelorabsolvent/inn/en: Ergebnisse der Studienabschlussbefragungen des College, Abschlussjahrgang WiSe 2014/15, SoSe 2015: Anschlussfähigkeit an einen Master einer anderen Hochschule: Mittelwert M=2,0 auf einer 5er Likert-Skala (Frage: „Wie würden Sie Ihren Abschluss im Vergleich mit den Studienabschlüssen anderer Hochschulen hinsichtlich der folgenden Aspekte einschätzen?“, Item „Anschlussfähigkeit an einen Master einer anderen Hochschule“ auf der Skala 1=schlechter gestellt bis 5=besser gestellt. Alumnibefragung 2015: 8 von 10 Alumni von Bachelorstudiengängen gaben an, dass es keine Schwierigkeiten beim Übergang Bachelor – Master gab (82%), 2 von 10 gaben an, dass es Schwierigkeiten gab (18%), Freitexte, welche Art von Schwierigkeiten: Am häufigsten wurden fehlende Credit Points in für Master relevanten Bereichen genannt.</li> <li>Reform des <b>Komplementärstudiums</b> (KS) im Masterstudium, welches i.d.R. auf Englisch studierbar ist. Die zentralen Inhalte und Ziele des KS werden in den drei Modulen Engaging with Knowledge and Sciences, Reflecting Research Methods und Connecting Science, Responsibility and Society abgebildet. Pro Modul gibt es eine Grundlagenveranstaltung und &gt; 15 Wahlmöglichkeiten für Vertiefungen.</li> <li>Reform der Promotionsordnung, u.a. Einführung eines „<b>Doctoral Tracks</b>“, der in Erweiterung des Fast Tracks flexiblere und verbindlichere Möglichkeiten bietet, besonders qualifizierte Studierende frühzeitig an das wissenschaftliche Arbeiten und die scientific community heranzuführen. Begleitendes Coaching-Programm ist in Planung. Die ehemaligen Promotionsstudierenden werden seit 2015 in der Alumnibefragung (ALB) mit befragt. Die Studienabschlussbefragung (SAB) der Masterabsolvent/innen enthält seit 2015 Items zum Übergang in ein Promotionsstudium (Anschlussfähigkeit und Übergang).</li> </ul> <p><b>2016:</b></p> <p>Wie bereits im Jahr zuvor wurden auch in 2016 die Anschlussfähigkeit sowie die Arbeitsmarktorientierung der Studienprogramme durch externe Programmbeiräte überprüft. Bei allen neun in 2016 abgeschlossenen Prüfverfahren wurden die Anschlussfähigkeit für Master-Studiengänge und die Arbeitsmarktbefähigung durch die externen Gutachterinnen und Gutachter bestätigt. Dabei handelte es sich um folgende Programme am Leuphana College und der Leuphana Graduate School:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Major Betriebswirtschaftslehre (B.Sc.)</li> <li>Major Politikwissenschaft (B.A.)</li> <li>Minor Politikwissenschaft</li> <li>Minor Soziale Medien und Informationssysteme</li> <li>Master Management &amp; Business Development (M.Sc.)</li> <li>Master Management &amp; Data Science (M.Sc.)</li> <li>Master Management &amp; Finance and Accounting (M.Sc.)</li> <li>Master Management &amp; Human Resources (M.Sc.)</li> <li>Master Management &amp; Marketing (M.Sc.).</li> </ul>

Vereinbarte Zielsetzung	Stand der Zielerreichung bis zum 31.12.2018
	<p><b>Nachrichtlich:</b></p> <p>Um die Arbeit der externen Expertinnen und Experten durch Daten zu unterstützen wird der Aspekt (a) der Aufnahme der Bachelor- und Master-Absolventinnen und -Absolventen in den Arbeitsmarkt sowie der Aspekt (b) der Anschlussfähigkeit der Bachelor-Absolventinnen und -Absolventen für Masterstudiengänge anderer Hochschulen in den Studienabschlussbefragungen (SAB) und Alumnibefragungen (ALB) aufgenommen.</p> <p>In den SAB beinhalten die Fragen zum Aspekt (a) der Aufnahme der Bachelor- und Master-Absolvent/innen in den Arbeitsmarkt den Praxisbezug von Lehrinhalten und -angeboten, die Verknüpfung von Theorie und Praxis sowie die Berufsorientierung und den Übergang in die Berufspraxis.</p> <p>Beim Aspekt (b) der Anschlussfähigkeit der Bachelor-Absolventinnen und -Absolventen für Masterstudiengänge anderer Hochschulen wird abgefragt, inwieweit es Schwierigkeiten beim Übergang zu einem Masterstudium gibt und ggf. wie diese geartet sind.</p> <p>In den ALB wird der Aspekt (a) der Aufnahme der Bachelor- und Master-Absolvent/inn/en in den Arbeitsmarkt thematisiert mit Fragen zur Dauer der Beschäftigungssuche, zur ersten Beschäftigung nach dem Abschluss und zu Kriterien für eine erfolgreiche Stellensuche. Des Weiteren wird nach der Einschätzung der beruflichen Aufgaben vor dem Hintergrund der Hochschulqualifikation sowie nach Inhalten bzw. Angeboten gefragt, die im Studium rückblickend gefehlt haben und die für die berufliche Tätigkeit bzw. den Berufseinstieg besonders wichtig gewesen wären.</p> <p>(c) Zur Evaluierung der wissenschaftlichen Entwicklungsmöglichkeiten der Master-Absolventinnen und -Absolventen:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Die neue Struktur des Master-Komplementärstudiums ist in 2016 erstmalig in allen 3 Modulen umgesetzt und stößt auf große Zustimmung bei den Studierenden. Die inhaltlich vielfältigen Seminare (&gt; 50 Seminare in 2 Semestern) bieten umfangreiche Möglichkeiten, die eigene wissenschaftliche Weiterentwicklung zu erweitern.</li> <li>Der Doctoral Track lief in 2016 an und stößt sowohl in der Professor/inn/enschaft als auch unter den Masterstudierenden auf deutlich größeres Interesse als sein Vorläufermodell, der „Fast Track“. Die Graduate School investiert umfassend in eine systematische Kommunikationsstrategie, um das Programm als Forschungsförderinstrument im Master zu etablieren.</li> <li>Insgesamt 3 bedeutende Drittmittelförderungen sind in Promotionsprogrammen der Fakultäten Kulturwissenschaften und Nachhaltigkeit zu verzeichnen. Die damit verbundenen Strukturen und Netzwerke strahlen auch auf die Master-Studiengänge und den Doctoral Track aus.</li> </ul> <p><b>2017:</b></p> <p>Die Überprüfung der Arbeitsmarktorientierung sowie der Anschlussfähigkeit der Bachelorprogramme an ein Masterstudium und der Masterprogramme an eine Promotion waren auch im Jahr 2017 fester Bestandteil der internen Prüfverfahren. Dabei wurden die Ergebnisse der Absolventenbefragungen berücksichtigt. Im Zuge der Begutachtungen durch die externen Gutachterinnen und Gutachter der jeweiligen Programmbeiräte wurden allen neun Studienprogrammen die Arbeitsmarktorientierung und die Anschlussfähigkeit bestätigt und ggf. eine Verbesserung durch geeignete Maßnahmen initiiert.</p>

Vereinbarte Zielsetzung	Stand der Zielerreichung bis zum 31.12.2018
	<p>In 2017 abgeschlossene Verfahren:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Major Studium Individuale (B.A.)</li> <li>• Major Volkswirtschaftslehre (B.Sc.)</li> <li>• Major Wirtschaftsinformatik (B.Sc.)</li> <li>• Minor Betriebswirtschaftslehre</li> <li>• Minor E-Business</li> <li>• Minor Philosophie</li> <li>• Minor Studium Individuale</li> <li>• Minor Volkswirtschaftslehre</li> <li>• Master Management &amp; Engineering (M.Sc.).</li> </ul> <p><i>Nachrichtlich:</i></p> <p>Die Ergebnisse der Alumnibefragung (ALB) 2017 können eine Orientierung bezüglich der Aufnahme der Leuphana-Absolventinnen und -Absolventen in den Arbeitsmarkt und der Anschlussfähigkeit der Bachelor-Absolventinnen und -Absolventen für Masterstudiengänge anderer Hochschulen bieten. Aufgrund der geringen Rücklaufquoten sind sie allerdings mit Vorsicht zu interpretieren. Die Rücklaufquote beträgt 13% aller Alumni, die ihr Studium im Zeitraum 01.04.2014 bis 31.03.2015 abgeschlossen haben.</p> <p>(a) Aufnahme der Bachelor- und Master-Absolventinnen und -Absolventen in den Arbeitsmarkt</p> <p>60% der Befragten haben nach dem letzten Studienabschluss schon einmal aktiv nach einer Beschäftigung gesucht. 70% dieser Personen haben innerhalb der ersten drei Monate nach Studienabschluss eine Beschäftigung gefunden. 84% der Befragten haben nach ihrem letzten Studienabschluss bereits eine Beschäftigung aufgenommen. 76% befanden sich zum Befragungszeitraum in einer regulären abhängigen Beschäftigung. 90% arbeiteten Vollzeit und 80% in einem unbefristeten Vertrag.</p> <p>(b) Anschlussfähigkeit der Bachelor-Absolventinnen und -Absolventen für Masterstudiengänge anderer Hochschulen</p> <p>Insgesamt 12 Alumni aus College und Graduate School (23%) gaben an, dass sie Schwierigkeiten beim Übergang zum Masterprogramm hatten. Häufig wurden fehlende CPs oder fehlendes Wissen in für den Master relevanten Bereichen als Gründe hierfür genannt.</p> <p>In der Studienabschlussbefragung (SAB) 2017 wurden die Absolvent/inn/en des College befragt, die im Jahr 2017 ihr Studium an der Leuphana erfolgreich abgeschlossen haben. Die Befragten bewerteten die Anschlussfähigkeit ihres Abschlusses an einen Master einer anderen Hochschule auf einer 5er-Skala mit dem Durchschnittswert 2,3.</p> <p>(c) Wissenschaftliche Entwicklungsmöglichkeiten der Master-Absolventinnen und -Absolventen</p> <p>In 2017 wurden die für 2016 genannten Maßnahmen fortgesetzt, verstetigt und in Details optimiert. Dazu gehörten:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• die neue Struktur des Master-Komplementärstudiums mit einer großen Vielfalt an für den späteren Berufsweg inhaltlich relevanten Seminaren</li> <li>• der Doctoral Track mit der Möglichkeit, eine potentielle wissenschaftliche Karriere bereits im Master-</li> </ul>

Vereinbarte Zielsetzung	Stand der Zielerreichung bis zum 31.12.2018
	<p>studium zu initiieren</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>die drei neuen drittmittelgeförderten Promotionskollegs, deren Veranstaltungen Promovierenden aus aller Welt inhaltliche Bereicherung und den Masterstudierenden internationales „Flair“ bieten.</li> </ul> <p><i>Ausblick:</i></p> <p>Für 2018/19 wurde auf Basis dieser Ansätze das klare Ziel formuliert, die drei Elemente (Komplementärstudium, Doctoral Track, Promotionskollegs) noch stärker miteinander zu verbinden und die Arbeitsmarktrelevanz zu steigern.</p> <p>Des Weiteren wurde im Master „Nachhaltigkeitswissenschaft – Sustainability Science“ eine Kooperation auf Modulebene mit der TU Hamburg-Harburg realisiert. Sie ermöglicht den Leuphana-Studierenden, aus insgesamt 3 Studienprogrammen der TU anrechenbare Module zu belegen. Die Module der TU sind i.d.R. praxis- und technikorientierter als die der Leuphana, sodass die Kooperation die Arbeitsmarktbefähigung der hiesigen Absolvent/inn/en steigern kann.</p> <p>Ferner wurde in 2017 studiengangsübergreifend ein neues Format für Masterstudierende an der Graduate School eingeführt. Die „MasterSkills“ ergänzen die bereits seit mehreren Jahren bestehenden „GradSkills“ um eine wichtige Komponente. Im Rahmen der „MasterSkills“ werden studienbegleitende Kurse speziell für die Masterstudierenden angeboten. Übergreifendes Ziel der vielfältigen Seminare ist neben studienreflexiven und -strukturierenden Elementen eine weitergehende Qualifizierung.</p> <p><b>2018:</b></p> <p>Entsprechend den Vorgaben ist die Beurteilung der Arbeitsmarktorientierung sowie der Anschlussfähigkeit der Studienprogramme fester Bestandteil der Internen Prüfverfahren und wurde im Jahr 2018 von den externen Gutachter/inne/n für folgende Studienprogramme bestätigt:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Major Ingenieurwissenschaften (Industrie) (B.Eng.)</li> <li>Major Kulturwissenschaften (B.A.)</li> <li>Minor Automatisierungstechnik</li> <li>Minor Bildungswissenschaft</li> <li>Minor Digitale Medien/Kulturinformatik</li> <li>Minor Industrietechnik</li> <li>Minor Produktionstechnik</li> <li>Minor Psychology and Society</li> <li>Minor Rechtswissenschaften (Unternehmens- und Wirtschaftsrecht)</li> <li>Master Nachhaltigkeitswissenschaft – Sustainability Science (M.Sc.)</li> <li>Master Staatswissenschaften – Public Economics, Law &amp; Politics (M.A.).</li> </ul> <p><i>Nachrichtlich:</i></p> <p>Die Ergebnisse der Alumnibefragungen (ALB) 2018 können eine Orientierung bezüglich der Aufnahme der Leuphana-Absolventinnen und -Absolventen in den Arbeitsmarkt und der Anschlussfähigkeit der Bachelor-Absolventinnen und -Absolventen für Masterstudiengänge anderer Hochschulen bieten. Befragt wurden Alumni etwa drei Jahre nach Studienabschluss. Aufgrund der geringen Rücklaufquoten sind die Ergebnis-</p>

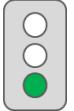
Vereinbarte Zielsetzung	Stand der Zielerreichung bis zum 31.12.2018
	<p>se zurückhaltend zu interpretieren. Die Rücklaufquote beträgt 12% aller Alumni, die ihr Studium im Zeitraum 01.04.2015 bis 31.03.2016 abgeschlossen haben.</p> <p>(a) Aufnahme der Bachelor- und Master-Absolventinnen und -Absolventen in den Arbeitsmarkt 66% der Befragten haben nach dem letzten Studienabschluss schon einmal aktiv nach einer Beschäftigung gesucht. 68% dieser Personen haben innerhalb der ersten drei Monate nach Studienabschluss eine Beschäftigung gefunden. 82% der Befragten haben nach ihrem letzten Studienabschluss bereits eine Beschäftigung aufgenommen. 70% befanden sich im Befragungszeitraum in einer regulären abhängigen Beschäftigung. 87% arbeiteten Vollzeit und 73% in einem unbefristeten Vertrag.</p> <p>(b) Anschlussfähigkeit der Bachelor-Absolventinnen und -Absolventen für Masterstudiengänge anderer Hochschulen Lediglich ein Alumni gab an, dass Schwierigkeiten beim Übergang zum Masterprogramm aufgetreten waren. In der Studienabschlussbefragung (SAB) 2018 wurden die Absolvent/inn/en des College befragt, die im Zeitraum 01.01.2018 bis 15.01.2019 ihr Studium an der Leuphana erfolgreich abgeschlossen haben. Die Befragten schätzen die Anschlussfähigkeit ihres Abschlusses an einen Master einer anderen Hochschule auf einer 5er-Skala mit dem Durchschnittswert 2,3 als <i>eher schlechter gestellt</i> ein.</p> <p>(c) Wissenschaftliche Entwicklungsmöglichkeiten der Master-Absolventinnen und -Absolventen In 2018 wurde im Bereich der <b>Masterstudiengänge</b> der Graduate School gleichermaßen ein Zyklus geschlossen wie ein neuer eröffnet. Auf der einen Seite vervollständigt der im Herbst 2018 erfolgreich akkreditierte neue Master „International Joint Master of Research in Work and Organizational Psychology“ (Joint Degree mit Maastricht und Valencia) das Portfolio der Graduate School und schließt eine Lücke in der Forschungs- und Berufsqualifizierung im Bereich Psychologie. Auf der anderen Seite werden alle übrigen Masterstudiengänge (mit Ausnahme von International Economic Law, der nachhaltigkeitswissenschaftlichen Master sowie Staatswissenschaften) umfassend inhaltlich und strukturell bis zum WiSe 2020/21 reformiert. Im Rahmen dieser Reformen stehen die wissenschaftlichen Entwicklungsmöglichkeiten sowie die Arbeitsmarktqualifikation der Absolvent/inn/en im Fokus. Angedacht und in 2018 mit den Studiendekan/inn/en diskutiert ist u.a. ein zwei bis drei Module umfassendes „Profilfenster“ in jedem Curriculum, welches die Anwählbarkeit bestimmter Module in anderen als dem eigenen Masterstudiengang ermöglichen soll. Innerhalb dieses Profil-Tracks ist ebenfalls angedacht, den bestehenden <b>Doctoral Track</b> zu optimieren, um die nach wie vor ausbaufähigen Teilnehmerzahlen zu erhöhen. Der Doctoral Track soll im Rahmen des Profil-Tracks eigene Module enthalten, die forschungsinteressierte Masterstudierende zur Vorbereitung auf eine Promotion nutzen können. Einen Schritt weiter geht das Konzept eines <b>integrierten Master-Promotionsprogramms (IMP)</b>, das dezidiert ab dem ersten Semester auf eine Promotion vorbereitet (inkl. vorläufiger Zulassung zur Promotion). Dieses Modell wurde in 2018 im Kontext eines neuen kulturwissenschaftlichen Forschungsmasters diskutiert, dessen Start ebenfalls für das WiSe 2020/21 avisiert ist. Das Projekt „<b>MasterSkills</b>“ wurde in 2018 erfolgreich und mit neuen inhaltlichen Akzenten fortgeführt. Im</p>

Vereinbarte Zielsetzung	Stand der Zielerreichung bis zum 31.12.2018
	<p>SoSe 2018 wurden insgesamt sieben Veranstaltungen angeboten, von denen fünf sehr gut besucht waren (insgesamt 63 Teilnehmende). Für das WiSe 2018/19 wurden die beiden vorherigen Semester evaluiert und das Angebot entsprechend überarbeitet. Es gibt nun ein Cluster zum Thema „Masterarbeit“, in dem insgesamt vier Veranstaltungen zum Thema angeboten werden, zzgl. fachspezifischer Infoveranstaltungen in Zusammenarbeit mit einzelnen Fakultäten. Ferner wurde das Portfolio um drei englischsprachige Workshops erweitert. Aufgrund der hohen Nachfrage werden bestimmte Veranstaltungen (u.a. Themeneingrenzung und Recherche sowie Zeit- und Projektmanagement) doppelt angeboten. Insgesamt wurden 15 Workshops angeboten. Ab dem SoSe 2019 werden starke Akzente auf digitale Angebote gelegt.</p> <p>Relevant für die wissenschaftliche Entwicklung der Masterstudierenden ist das in 2018 erstmalig vollständig angebotene <b>Format des Master Kick-off</b>. Neben einer inhaltlichen und studienkulturellen Einstimmung und Einführung in das interdisziplinäre Arbeiten und die speziellen Anforderungen des Komplementärstudiums wurde am dritten Tag des Kick-off mit drei Alumni für die neuen Studierenden sehr anschaulich dargestellt, welchen Nutzen die erworbenen Kompetenzen für die Arbeitsmarktfähigkeit haben können.</p> <p>Diese wichtige Reflexionsleistung wird ferner seit dem WiSe 2018/19 in einem QPL-unterstützten Projekt „<b>Studienkultur</b>“ über die Graduate School gefördert. Die Entwicklung einer Studienkultur wird als langfristiger Prozess aufgefasst, bei dem durch iterative Interventionen die Entwicklung von Einstellungen, Haltungen und Habitus unterstützt werden soll. Im WiSe 2018/19 wurde mit einer Gruppe aus ca. 40 Studierenden ein Portfolio-Pilotprojekt gestartet. Nach einem Auftaktworkshop im Rahmen des Master Kick-offs (s.o.) bearbeiten die Studierenden im Semesterverlauf eigenständig ein Portfolio, bestehend aus vier Outputphasen mit mehreren Reflexionsaufgaben. Flankiert wird die Portfolioarbeit durch enge Betreuung einer Tutorin, die den formellen und informellen Austausch fördert und anleitet. Inhaltlich liegt das Ziel zunächst darin, die eigene Haltung zu Studium und Studienmodell im Allgemeinen sowie zu einzelnen Seminaren/Themenfeldern im Besonderen zu reflektieren.</p> <p>Für das <b>Komplementärstudium</b> ist zu berichten, dass die Vorbereitungen für die Umstellung des letzten Moduls („Reflecting Research Methods“) auf die neue Struktur „Kick-off – 2 SWS Seminare – Abschlussformat“ liefen. Mit der Finalisierung der Reform und einem festen Team aus Modulverantwortlichen ist der Weg zu einem attraktiven Modell geebnet, das in einem nächsten Schritt in die nationale und internationale Vernetzung eintreten kann.</p>
<p><i>Beratung: Senatskommission Entwicklungs- und Wirtschaftsplanung, Kurzbericht: Leitung Finanzabteilung</i></p>	
<p>Einsatz von mindestens 30% der Mittel aus Langzeitstudiengebühren für Angebote an die Studierenden, die die Regelstudienzeit überschritten haben, zur Unterstützung eines zügigen Studienabschlusses.</p>	<p><b>2014:</b> Die Einnahmen aus Langzeitstudiengebühren betrugen im Jahr 2014 82.000 Euro. Aus diesen Mitteln wurden Maßnahmen für Studierende, die die Regelstudienzeit überschritten haben, finanziert (Angebote von Studienberatung und Career Service).</p> <p><b>2015:</b> Im Jahr 2015 betrugen die Einnahmen aus zugewiesenen Langzeitstudiengebühren 420.000 Euro. Aus diesen Mitteln wurden im Rahmen der Vorgabe Maßnahmen im Bereich der Lehrwerkstatt sowie der Studienberatung und des Career Service finanziert.</p>

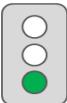
Vereinbarte Zielsetzung	Stand der Zielerreichung bis zum 31.12.2018
	<p><b>2016:</b> Im Jahr 2016 betragen die Einnahmen aus zugewiesenen Langzeitstudiengebühren 222.000 Euro. Aus diesen Mitteln wurden im Rahmen der Vorgabe Maßnahmen im Bereich des Career Service und der Studienberatung finanziert.</p> <p><b>2017:</b> Aus Langzeitstudiengebühren standen der Universität im Jahr 2017 insgesamt 195.000 Euro zur Verfügung. Davon wurden für zweckbezogene Maßnahmen</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• 40.000 Euro im Sprachenzentrum (zusätzliche Sprachangebote für Langzeitstudierende)</li> <li>• 40.000 Euro im Career-Service (Angebot von Workshops zur Karriere- und Berufsorientierung sowie Zielklärung für den Berufseinstieg)</li> <li>• 75.000 Euro in der Studienberatung (für die Verbesserung und Intensivierung der Beratungsangebote) eingesetzt.</li> </ul> <p><b>2018:</b> Aus Langzeitstudiengebühren standen der Universität im Jahr 2018 insgesamt 220.000 Euro zur Verfügung. Die Langzeitstudiengebühren wurden u.a. für folgende zweckbezogene Maßnahmen eingesetzt:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• 40.000 Euro im Sprachenzentrum (zusätzliche Sprachangebote für Langzeitstudierende)</li> <li>• 40.000 Euro im Career Service (Angebot von Workshops zur Karriere- und Berufsorientierung sowie Zielklärung für den Berufseinstieg)</li> <li>• 80.000 Euro in der Studienberatung (für die Verbesserung und Intensivierung der Beratungsangebote).</li> </ul>
<i>Beratung: Zentrale Studienkommissionen College und Graduate School, Kurzbericht: Team Q</i>	
Steigerung des Anteils der Langzeitstudierenden, die einen erfolgreichen Studienabschluss erreichen von 15,7% auf mindestens 18%; gleichzeitig Ver- ringerung des Anteils der Langzeitstudierenden insgesamt von 4,7% auf maximal 4,2%.	<p><b>2014:</b> Die Ausgangswerte beziehen sich auf das Studienjahr 2013/14. Daten für das Studienjahr 2014/15 liegen noch nicht vor.</p> <p><b>2015:</b> Im Studienjahr 2014/15 betrug der Anteil der Langzeitstudierenden, die einen erfolgreichen Abschluss erreichten, 8,9%. Im Studienjahr 2014/15 betrug der Anteil der Langzeitstudierenden 3,3%.</p> <p><b>2016:</b> Im Studienjahr 2015/16 lag der Anteil der Langzeitstudierenden, die einen erfolgreichen Abschluss erreichten, bei 12,0%. Im Studienjahr 2015/16 betrug der Anteil der Langzeitstudierenden 4,4%.</p> <p><b>2017:</b> Im Studienjahr 2016/17 lag der Anteil der Langzeitstudierenden, die einen erfolgreichen Abschluss er-</p>

Vereinbarte Zielsetzung	Stand der Zielerreichung bis zum 31.12.2018
	<p>reichten, bei 16,2%. Im Studienjahr 2016/17 betrug der Anteil der Langzeitstudierenden 4,9%.</p> <p><b>2018:</b></p> <p>Im Studienjahr 2017/18 lag der Anteil der Langzeitstudierenden, die einen erfolgreichen Abschluss erreichten, weiter auf 16,7% gesteigert werden. Im Studienjahr 2017/18 betrug der Anteil der Langzeitstudierenden 6,0%, da die Beibehaltung des Studierendenstatus von Langzeitstudierenden unter Wegfall der Studiengebühren als attraktiv wahrgenommen wird.</p>
<i>Beratung: Präsidiums-Dekane-Runde und Präsidium, Kurzbericht: Leitung Finanzabteilung</i>	
Durchführung von Maßnahmen, um mehr Studierende qualitätsgesichert zu einem erfolgreichen Abschluss in der Regelstudienzeit zu führen (gemäß Zielvereinbarungen Formel Plus 2017 und 2018).	<p><b>2017:</b></p> <p>Folgende qualitätssichernde Maßnahmen wurden durchgeführt:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Für Lehraufträge, Tutorien etc. wurden im Berichtszeitraum 360.000 Euro eingesetzt. Die Mittel dienten der Verbesserung der Lehrenden/Studierenden-Relation und der Absicherung der Kontinuität des Lehrangebots.</li> <li>Weitere 262.729 Euro wurden für Personalmaßnahmen in der Studienberatung, für die Studierendenbetreuung im College und im Schreibzentrum sowie für hochschuldidaktische Maßnahmen für Lehrende eingesetzt.</li> </ul> <p><b>2018:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Für Lehraufträge, Tutorien etc. wurden im Berichtszeitraum wie im Vorjahr 360.000 Euro eingesetzt. Die Mittel dienten der Verbesserung der Lehrenden/Studierenden-Relation und der Absicherung der Kontinuität des Lehrangebots.</li> <li>Weitere 304.545 Euro wurden für Personalmaßnahmen in der Studienberatung, für die Studierendenbetreuung am College und im Schreibzentrum sowie für hochschuldidaktische Maßnahmen für Lehrende eingesetzt.</li> </ul>
<b>3. Teilhabe ermöglichen und Bildungspotentiale mobilisieren</b>	
<i>Beratung: Präsidiums-Dekane-Runde und Präsidium, Kurzbericht: Hauptberuflicher Vizepräsident</i>	
Einwerben mindestens eines wettbewerblichen Drittmittelprojektes zur Weiterentwicklung der Digital School.	<p><b>2014:</b></p> <p>Die deutsche Telekom AG sucht einen Partner für die Durchführung einer online-basierten Weiterbildung. Die Leuphana konnte diese Partnerschaft für sich gewinnen und hat einen Onlinekurs „Magenta MOOC“ im Themenspektrum Innovation, Entrepreneurship und Intrapreneurship durchgeführt. Durch dieses Kursangebot konnte die Leuphana ihre Didaktikkompetenz im Bereich online-basierter beruflicher Weiterbildung weiterentwickeln.</p> <p>Im Jahr 2014 konnte die Universität eine exklusive Kooperationsvereinbarung mit dem Goethe-Institut treffen, um gemeinsam einen öffentlich zugänglichen Online-Kurs zum Thema „Managing the Arts“ anzubieten (das Thema Kulturmanagement liegt im thematischen Schwerpunkt der Fakultät Kulturwissenschaften). Der Kurs wird von Februar bis Mai 2015 durchgeführt. Auf Basis dieses Kurses soll ein weiterer</p>

Vereinbarte Zielsetzung	Stand der Zielerreichung bis zum 31.12.2018
	<p>Schritt für die Entwicklung didaktisch und inhaltlich ansprechender Multimedia Lehr- und Lernmaterialien gegangen werden.</p> <p><b>2015:</b>        Basierend auf der mit dem Goethe-Institut getroffenen Kooperationsvereinbarung wurde 2015 der gemeinsame Mentored Open Online Course „Managing the Arts“ erfolgreich mit über 17.000 registrierten Nutzer/inn/en durchgeführt. Nach abschließender Evaluation durch beide Vertragspartner soll die Leuphana im Jahr 2016 die Gelegenheit erhalten, sich erneut um einen Kooperationsvertrag zur Durchführung eines weiteren öffentlich zugänglichen Online-Kurses zum Thema Kulturmanagement zu bewerben.</p> <p>Die Bundesagentur für Arbeit erhielt den Auftrag, Integrationsmaßnahmen für Geflüchtete zu schaffen. Die Leuphana erhielt im Angebotsverfahren im Jahr 2015 den Auftrag zur Umsetzung eines Online-Kurses, der auf die Integration in das deutsche Hochschulbildungssystem zielt und im Sinne einer Verstetigung auch auf andere Kontexte übertragen werden soll.</p> <p><i>Nachrichtlich:</i>        Der Auftrag der Bundesagentur für Arbeit ist mit dem Online-Kurs „Ready for Study“, der speziell für Geflüchtete konzipiert wurde, von Januar bis April 2016 umgesetzt worden.</p> <p><b>2016:</b>        Im Auftrag der Bundesagentur für Arbeit ist der Online-Kurs „Ready for Study“, der speziell für Geflüchtete konzipiert wurde, von Januar bis April 2016 umgesetzt worden.</p> <p>Die Digital School hat Prof. Torben Schmidt (Wissenschaftsinitiative Bildung) bei der Einwerbung des BMBF-Verbundprojekts civicOER unterstützt, das unter seiner Federführung an der Leuphana Universität seit Februar 2017 durchgeführt wird.</p> <p>Basierend auf einer Anschlusskooperation mit dem Goethe-Institut wurde von April bis Juni 2016 ein Mentored Open Online Course „Managing the Arts: Cultural Organizations in Transition“ als 13-wöchiger Kurs durchgeführt.</p> <p><b>2017:</b>        Das Projekt civicOER hat die Themen Open Educational Resources (OER), Open Education und Service Learning an der Leuphana und im regionalen Bildungsraum etabliert. Im Rahmen von Sensibilisierungs- und Qualifizierungsveranstaltungen wurden Hochschullehrende, Studierende und regionale Lehrkräfte für die Nutzung und das Erstellen von OER geschult.</p> <p>Die Digital School hat im WiSe 2017/18 im Komplementärstudium (College) mit dem Seminar <i>Digital cultures</i> die didaktische Methode <a href="#">Service Learning</a> umgesetzt und gesellschaftliches Engagement mit digitalem Projektmanagement verknüpft. In Kooperation mit der <a href="#">Willkommensinitiative e.V.</a> entwickelten Studierende das Projektkonzept „Komm.Mit!“, welches bei der Ausschreibung digital.engagiert eingereicht wurde und mit cc-Lizenz für die weitere Nutzung freigegeben wurde.</p>

Vereinbarte Zielsetzung	Stand der Zielerreichung bis zum 31.12.2018	
	<p>Die Digital School ist Gründungsmitglied der transdisziplinären Arbeitsgruppe „OER-Forschung“ im Rahmen der Förderlinie des BMBF zu OER.</p> <p><b>2018:</b> Der Mentored Open Online Course „Managing the Arts“, der im Jahr 2015 gemeinsam mit dem Goethe-Institut erstmals durchgeführt wurde, konnte im Jahr 2018 erfolgreich in einen weiterbildenden Master „Arts &amp; Cultural Management“ an der Professional School überführt werden. Der neue Studiengang wird ausschließlich online ebenfalls in Kooperation mit dem Goethe-Institut angeboten.</p>	
<p><b>4. Die offene Hochschule zum Erfolg führen und Fachkräftenachwuchs sichern</b></p>		
<p>Beratung: Senatskommission Wissenschaftliche Weiterbildung und Transfer, Kurzberichte: Professional School</p>		
<p>Konsolidierung der Zahl der Studierenden in der Professional School auf 690 Studierende.</p>	<p><b>2014:</b> In 2014 konnte die Zahl der Studierenden auf dem angestrebten Niveau gehalten werden.</p> <p><b>2015:</b> In 2015 konnte die Zahl der Studierenden durch den Start sowie den noch laufenden Vollaufwuchs von Kohorten neuer Studiengänge auf 828 gesteigert werden.</p> <p><b>2016:</b> Im Wintersemester 2016/17 war die Zahl der Studierenden in der Professional School mit 1.060 Personen erstmals vierstellig.</p> <p><b>2017:</b> Im Wintersemester 2017/18 erreichte die Zahl der Studierenden in der Professional School mit 1.112 Personen den bisherigen Höchststand.</p> <p><b>2018:</b> Im Wintersemester 2018/19 studierten 1.195 Personen an der Professional School, ein neuer Höchststand. Damit wurde das Ziel der Konsolidierung der Studierendenzahlen erfüllt und fast eine Verdopplung der Zielgröße erreicht.</p>	
<p>Erhöhung der Anzahl der berufsbegleitenden Bachelorstudiengänge von drei auf vier.</p>	<p><b>2014:</b> Zum Ausbau der Profilbildung im Bereich Popular Music wurde ein Vorschlag für einen weiterbildenden Bachelor Musical Theatre ausgearbeitet und beim MWK eingereicht. Im Weiteren hat die Professional School mit einer Marktanalyse für einen dualen Bachelor Betriebswirtschaftslehre (Arbeitstitel) begonnen.</p>	

Vereinbarte Zielsetzung	Stand der Zielerreichung bis zum 31.12.2018
	<p><b>2015:</b> Der Prüfpfad für den Bachelor Betriebswirtschaftslehre wurde eingereicht, das MWK hat der Einrichtung zugestimmt. Die curriculare Ausgestaltung hat in 2015 begonnen.</p> <p><b>2016:</b> Mit der Vorbereitung der Erstakkreditierung des Bachelor Betriebswirtschaftslehre wurde begonnen. Der Bachelorstudiengang Integriertes Care Management wurde wegen geringer Nachfrage eingestellt. Insgesamt wurden zwei berufsbegleitende Bachelorstudiengänge (Musik in der Kindheit, Soziale Arbeit für Erzieherinnen und Erzieher) angeboten.</p> <p><b>2017:</b> Zum Wintersemester 2017/18 wurde im akkreditierten Bachelorstudiengang Betriebswirtschaftslehre die erste Kohorte aufgenommen. Darüber hinaus wurden Gespräche zur Entwicklung eines Bachelorstudiengangs Nachhaltigkeit aufgenommen. Insgesamt wurden im Studienjahr 2017/18 drei berufsbegleitende Bachelorstudiengänge (Betriebswirtschaftslehre, Musik in der Kindheit, Soziale Arbeit für Erzieherinnen und Erzieher) angeboten.</p> <p><b>2018:</b> Im Studienjahr 2018/19 wurden drei berufsbegleitende Bachelorstudiengänge (Betriebswirtschaftslehre, Musik in der Kindheit, Soziale Arbeit für Erzieherinnen und Erzieher) angeboten. Während der Laufzeit der Zielvereinbarung wurde der Bachelorstudiengang Integriertes Care Management aufgrund zu geringer Nachfrage eingestellt, die Planung des Bachelorstudiengangs Musical Theatre wurde vor dem Hintergrund des Prüfergebnisses zum eingereichten „Prüfpfad“ an das MWK nicht weiterverfolgt. Die zunächst abgestimmte Entwicklung eines Studiengangs zur Weiterbildung in der öffentlichen Verwaltung sollte im Jahr 2018 wegen landesweit ungeklärter Finanzierung nicht weiterverfolgt werden. Ende 2018 ist die Entwicklung von drei zusätzlichen Bachelorstudiengängen in Diskussion bzw. in Vorbereitung: Public Administration, Nachhaltigkeit, Digitales Management.</p>
Die elf weiterbildenden Masterstudiengänge im Studienjahr 2013/14 werden im Studienjahr 2017/18 gehalten.	<p><b>2014:</b> Mit der Planung von zwei Master wurde begonnen: Tax Law – Steuerrecht (LL.M.) und Governance and Human Rights (M.A.) (Start: WiSe 2015/16).</p> <p><b>2015:</b> Zwei neue Master sind im WiSe 2015/16 gestartet: Tax Law – Steuerrecht (LL.M.) und Governance and Human Rights (M.A.).</p> <p><i>Nachrichtlich:</i> Der Master Nachhaltigkeitsrecht – Energie, Ressourcen, Umwelt (LL.M.) kann ab dem WiSe 2016/17 angeboten werden.</p>

Vereinbarte Zielsetzung	Stand der Zielerreichung bis zum 31.12.2018
	<p><b>2016:</b> Der Master Nachhaltigkeitsrecht – Energie, Ressourcen, Umwelt (LL.M.) ist im WiSe 2016/17 gestartet. Insgesamt wurden 14 weiterbildende Masterstudiengänge angeboten.</p> <p><b>2017:</b> Insgesamt wurden im Studienjahr 2017/18 14 weiterbildende Masterstudiengänge angeboten.</p> <p><i>Nachrichtlich:</i> Zum WiSe 2018/19 wird der englischsprachige Master Arts and Cultural Management starten. Der Studiengang ist in Kooperation mit dem Goethe-Institut geplant.</p> <p><b>2018:</b> Zum Wintersemester 2018/19 ist der englischsprachige Master Arts and Cultural Management in Kooperation mit dem Goethe-Institut gestartet. Damit werden 15 weiterbildende Masterstudiengänge angeboten, weitere sind in Planung. Das Ziel von angestrebten elf Studiengängen wurde damit erfüllt.</p> 
Entwicklung von neuen Formaten und Themen zur beruflichen Weiterbildung zur Fachkräftesicherung in der Professional School.	<p><b>2014:</b> Es wurden erste Bedarfsanalysen zu weiteren regionalen Themen für die berufliche Weiterbildung und geeigneten Formaten erstellt.</p> <p><b>2015:</b> Es wird an der Konzeption von Weiterbildungsangeboten in Zusammenarbeit mit regionalen und überregionalen Kooperationspartnern gearbeitet, so an einer Veranstaltungsreihe im Seminarzentrum der Gemeinde Helgoland. Außerdem wurden ‚Webinare‘ als neues zeit-/ortenkoppeltes Online-Weiterbildungsangebot konzipiert. Die Webinarreihe „Impulse für den Mittelstand“ wurde 2015 realisiert.</p> <p><b>2016:</b> Im Rahmen der Webinare wurden sechs neue Angebote, darunter auch das Weiterbildungsangebot „Sicher führen in Veränderungsprozessen“, durchgeführt.</p> <p><b>2017:</b> Es wurden zwei Webinarangebote mit der bisher höchsten Teilnehmendenzahl durchgeführt, das Konzept der Webinare ergänzend in den meisten Studiengängen implementiert und ein Konzept zur Zukunft der kleinformativen Weiterbildungsangebote ab 2018 erarbeitet.</p>

Vereinbarte Zielsetzung	Stand der Zielerreichung bis zum 31.12.2018
	<p><b>2018:</b> Während der Laufzeit der Zielvereinbarung wurden zahlreiche innovative Formate, insbesondere Webinare, Webinarreihen und Seminare, zu verschiedenen neuen Themen, wie beispielsweise „Sicher führen in Veränderungsprozessen“, „Selbstmanagement“ oder auch „Coaching-Tools für den Führungsalltag“ entwickelt und durchgeführt. Zudem wurden kleinformatige Weiterbildungsangebote entwickelt, die sowohl externen Professionals als auch Studierenden zur Ergänzung ihres Studiums zur Verfügung stehen.</p>
Steigerung der Zahl der Zertifikatsangebote von drei im Studienjahr 2013/14 auf vier im Studienjahr 2017/18.	<p><b>2014:</b> Das Zertifikatsangebot Gender Diversity in Transformationsprozessen wurde aufgrund zu geringer Nachfrage eingestellt. Demgegenüber wurde der Start eines Zertifikatsstudiums Nachhaltiges Ausstellungsmanagement und Evaluation mit Start zum WiSe 2015/16 vorbereitet. Darüber hinaus wurde mit der Planung eines Zertifikatsstudiums Versicherungsrecht begonnen.</p> <p><b>2015:</b> Der Start des Zertifikatstudiums Nachhaltiges Ausstellungsmanagement und Evaluation wurde auf das SoSe 2016 verlegt. Die Zertifikatsangebote Versicherungsrecht sowie Nachhaltigkeit und Journalismus sollen nachfrageorientiert erneut angeboten werden. Ein neues Zertifikatstudium Migrationsmanagement wurde entwickelt.</p> <p><b>2016:</b> Die Zertifikatsstudien Migrationsmanagement sowie Nachhaltiges Ausstellungsmanagement und Evaluation wurden im SoSe 2016 erstmalig angeboten. Die Zertifikatsstudien Nachhaltigkeit und Journalismus sowie Versicherungsrecht wurden wegen geringer Nachfrage eingestellt. Darüber hinaus wurde mit der Planung eines neuen Zertifikatsstudiums Verhandlungsführung begonnen. Insgesamt wurden im Berichtszeitraum folgende fünf Zertifikatstudien angeboten: Innovationsmanagement, Migrationsmanagement, Nachhaltiges Ausstellungsmanagement und Evaluation, Verhandlungsführung, Versicherungsrecht.</p> <p><b>2017:</b> Die Nachfrage bei vier der fünf in 2016 angebotenen Zertifikate war nicht ausreichend hoch gewesen, um diese erneut anbieten zu können. Daher wurden diese bis auf das Zertifikatstudium Innovationsmanagement eingestellt. Vor dem Hintergrund der gesammelten Erfahrungen wurde das Angebot grundsätzlich neu strukturiert. Dies ermöglicht, Zertifikatsangebote auch mit einer geringeren Teilnehmerzahl durchzuführen.</p> <p><i>Nachrichtlich:</i> Ab dem Jahr 2018 soll das Angebot nach erneuter Nachfrageanalyse auf zunächst neun Zertifikate erhöht werden.</p>

Vereinbarte Zielsetzung	Stand der Zielerreichung bis zum 31.12.2018	
	<p><b>2018:</b> Nach der Neustrukturierung des Zertifikatsangebots wurden neben dem Zertifikatsstudium Innovationsmanagement in einem ersten Schritt elf neue Zertifikate angeboten, die ein breites Themenspektrum umfassen, wie z. B. Arts &amp; Cultural Consumption and Audiences, Digitales Marketing oder Recht der Energiewende.</p>	
<p><b>5. Wissenschaft für nachhaltige Entwicklung etablieren</b></p>		
<p><i>Beratung: Senatskommission Forschung, Kurzberichte: Leitung Forschungsservice und Fakultät Nachhaltigkeit</i></p>		
<p>Einreichen von vier wettbewerblichen Drittmittelprojekten zur Förderung der Nachhaltigkeitsforschung bei überregionalen Mittelgebern.</p>	<p><b>2014:</b> Im Programm „Wissenschaft für Nachhaltige Entwicklung“ (Nds. Vorab) wurden 4 Förderanträge bewilligt (ca. 4,5 Mio. Euro).</p> <p><b>2015:</b> Auch in der zweiten Runde war die Leuphana mit 2 Anträgen und 6 Beteiligungen an niedersächsischen Verbundanträgen mit einem Volumen von ca. 1,5 Mio. Euro erneut erfolgreich im niedersächsischen Förderprogramm „Wissenschaft für Nachhaltige Entwicklung“ (Nds. Vorab). Im Programm „Spitzenforschung“ des MWK hat sich die Leuphana in der zweiten Runde mit einem Antrag auf ein Verbundvorhaben beteiligt (Nds. Vorab).</p> <p><b>2016:</b> Im Programm „Spitzenforschung“ des MWK wurde der Antrag „Beförderung von transformativem Wandel durch das Verbinden von Hochleistungsmodellierung und Transformationsexperimenten – Beiträge zur Überbrückung der Diskrepanz in den Nachhaltigkeitswissenschaften“ bewilligt (999.200 Euro). Darauf aufbauend wurde zum 01.12.2016 im Rahmen der Exzellenzstrategie des Bundes und der Länder/Programmlinie „Exzellenzcluster“ eine Absichtserklärung (Arbeitstitel „Sustainability Science. Ein Forschungsfeld im Aufbau“) eingereicht.</p> <p><b>2017:</b> Im Rahmen der Exzellenzstrategie des Bundes und der Länder/Programmlinie „Exzellenzcluster“ wurde eine Cluster-Skizze mit dem Titel „Sustainability Science: Evidence, Synthesis, Design“ eingereicht. Eine Aufforderung zur Vollantragseinreichung erfolgte nicht.  Bei der DFG wurde eine Skizze für ein Graduiertenkolleg mit dem Titel „Landschaftsbezogene Nachhaltigkeitswissenschaft – lokal- und fernwirkend: Zukunftsweisende Wege für die Operationalisierung globaler Nachhaltigkeitsziele“ eingereicht.</p> <p><b>2018:</b></p>	

Vereinbarte Zielsetzung	Stand der Zielerreichung bis zum 31.12.2018
	<p>In 2018 wurden ein Antrag für einen ERC Consolidator Grant und für einen ERC Advanced Grant eingereicht und jeweils mit der Möglichkeit einer Re-Submission in der folgenden Antragsrunde begutachtet. Die Robert Bosch-Juniorprofessur „Nachhaltige Nutzung Natürlicher Ressourcen“ im gleichnamigen Förderprogramm der Stiftung wurde im Jahr 2018 besetzt.</p> <p>Im Rahmen von European Research Area-Förderungen starteten in 2018 zwei Vorhaben (ERA Biotech) im Feld Nachhaltige Chemie und im Feld Management von Biotechnologien.</p>
<p>Einreichen eines Antrags auf Förderung im Niedersächsischen Promotionsprogramm.</p>	<p><b>2014:</b> Im Jahr 2014 ist keine Ausschreibung erfolgt, Antrag zur Einreichung Ausschreibung 2015 in Vorbereitung.</p> <p><b>2015:</b> Zum 01.07.2015 wurden zwei Anträge eingereicht: (1) Politikwissenschaft, (2) Nachhaltigkeit.</p> <p><b>2016:</b> Im Jahr 2016 ist keine Ausschreibung erfolgt. Das 2015 vom Bereich Politikwissenschaft beantragte Promotionskolleg „Demokratie unter Stress“ wurde bewilligt und nahm im Oktober 2016 seine Arbeit auf. Das von der Fakultät Nachhaltigkeit eingereichte, im Niedersächsischen Promotionsprogramm abgelehnte Vorhaben wurde erfolgreich bei der Robert Bosch Stiftung eingereicht (Bewilligung Dezember 2016: Robert Bosch Kolleg für Querforscher „POST – Processes of Sustainability Transformation“).</p> <p><b>2017:</b> Im Jahr 2017 ist keine Ausschreibung erfolgt. Am 01.01.2017 nahm das BMBF-geförderte Promotionsprogramm „PriMus   Promovieren im Museum“, in dessen Rahmen eine Kooperation mit sechs beteiligten Museen der Hamburger Region erfolgt, seine Arbeit auf.</p> <p><b>2018:</b> Im Jahr 2018 ist eine Ausschreibung im September 2018 erfolgt, zu der eine Einreichung zum 31. Januar 2019 vorbereitet wurde.</p>
<p>Fortführung des NaWis Netzwerk und formelle Institutionalisierung des bisher informellen Network of Programs in Sustainability (NEPS).</p>	<p><b>2014:</b> Das NaWis Netzwerk wird fortgeführt, es war darüber hinaus einer der Kooperationspartner des Leuphana Energieforums im September 2014. Die Leuphana hat für die beteiligten Hochschulen einen Inaugurations-Workshop im März 2015 in Lüneburg vorbereitet.</p> <p><b>2015:</b> Das NaWis Netzwerk wird fortgeführt. Im März 2015 hat ein Workshop des Netzwerks in Lüneburg stattgefunden, an dem alle Partnerinstitutio-</p>

Vereinbarte Zielsetzung	Stand der Zielerreichung bis zum 31.12.2018
	<p>nen teilgenommen haben und der in eine gemeinsame Publikation gemündet ist. Zudem konnten verschiedene NEPS Institutionen als Partner für Drittmittelanträge gewonnen werden (z.B. Spitzenforschung in Niedersachsen), und im Juni 2015 wurde gemeinsam mit der Arizona State University das Center for Global Sustainability and Cultural Transformation an der Leuphana gegründet.</p> <p><b>2016:</b> Die Zusammenarbeit im „Verbund für Nachhaltige Wissenschaft (NaWis) – Netzwerk zur Stärkung der Nachhaltigkeits-Wissenschaften“ ist aktiv und verläuft erfolgreich. Mit dem NaWis-Partner Wuppertal Institut für Klima, Umwelt, Energie GmbH besteht eine intensive Kooperation; ein Aufenthalt einer Gastwissenschaftlerin ist für 2017 in Vorbereitung. Neu im Netzwerk ist das Institute for Advanced Sustainability Studies (IASS) e.V. in Potsdam. Beide sind Partner in der 2017 eingereichten Exzellenzcluster-Skizze. Eine weitergehende Institutionalisierung des Network of Programs in Transformational Sustainability (NEPS) erfolgte in 2016 nicht. Die Universität profitiert in zahlreichen Antrags- und Projektcontexten (u.a. Exzellenzcluster-Skizze, bewilligtes Robert Bosch Kolleg) von der engen Vernetzung mit verschiedenen NEPS-Partnern und ist in von NEPS-Partnern initiierten Antragskonsortia eingebunden. Die Universität ist an mehreren Pilotprojekten des internationalen Netzwerkes (Global Consortium for Sustainability Outcomes – GCSO) beteiligt. Das Netzwerk wurde 2015 u.a. von der Leuphana und dem NEPS-Partner Arizona State University (ASU) gegründet (<a href="https://sustainabilityoutcomes.org/">https://sustainabilityoutcomes.org/</a>).</p> <p><b>2017:</b> Die erfolgreiche Zusammenarbeit im Rahmen des „Verbundes für Nachhaltige Wissenschaft (NaWis) – Netzwerk zur Stärkung der Nachhaltigkeits-Wissenschaften“, des Network of Programs in Transformational Sustainability (NEPS) und des Global Consortium for Sustainability Outcomes – GCSO hält an. In diesem Rahmen wurden zahlreiche sowohl nationale als auch internationale Drittmittelanträge gestellt.</p> <p><b>2018:</b> Die Zusammenarbeit im Rahmen des „Verbundes für Nachhaltige Wissenschaft (NaWis) – Netzwerk zur Stärkung der Nachhaltigkeits-Wissenschaften“, des Network of Programs in Transformational Sustainability (NEPS) und des Global Consortium for Sustainability Outcomes – GCSO wurde erfolgreich fortgeführt. Gemeinsam mit den Netzpartnern wurden verschiedene Drittmittelanträge eingereicht; im Rahmen des GCSO starteten in 2018 drei Vorhaben. Durch die gemeinsame Antragstellung von Partnern des GCSO-Netzwerks konnte im Rahmen eines internationalen Calls der JPI Urban Europe und des Belmont Forums ein Teilprojekt im Rahmen eines Verbundvorhabens eingeworben werden.</p>

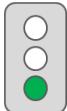
## 6. Forschung und Innovation stärken

Beratung: Senatskommission Entwicklungs- und Wirtschaftsplanung, Kurzbericht: Hauptberuflicher Vizepräsident

Erstellen und Veröffentlichung eines nachhaltig finanzierten Medien- und IT-Entwicklungsplans bis

**2014:**

Ein Medien- und IT-Entwicklungsplan wird derzeit erstellt.



Vereinbarte Zielsetzung	Stand der Zielerreichung bis zum 31.12.2018
Ende 2016 und Gewährleistung der jährlichen Fortschreibung.	<p><b>2015:</b> Der IT- und Medienentwicklungsplan liegt im Entwurf vor und befindet sich im Abstimmungsprozess.</p> <p><b>2016:</b> Ein ausführlicher Medien- und IT-Entwicklungsplan ist erarbeitet. Der Plan liegt dem Präsidium zur Beratung und finalen Verabschiedung in 2017 vor.</p> <p><b>2017:</b> Ende 2017 erfolgten finale Beratungen zum Medien- und IT-Entwicklungsplan.</p> <p><b>2018:</b> Der gemeinsam mit dem Medien- und Informationszentrum entwickelte Medien- und IT-Entwicklungsplan wurde im Frühjahr 2018 im Präsidium verabschiedet und wird in geeigneter Form hochschulöffentlich zur Verfügung gestellt.</p>
<b>7. Geschlechtergerechtigkeit an Hochschulen realisieren</b>	
Beratung: Senatskommission Gleichstellung, Kurzberichte: Gleichstellungsbüro	
Erhöhung des Anteils von Frauen auf Professuren (W2/W3) auf 27%.	<p><b>2014:</b> Zum Stichtag 01.12.2014 waren 124 Regelprofessuren besetzt, davon 29 mit Frauen. Das entspricht 23%. Zudem gab es 46 Professuren auf Zeit, davon waren 13 mit Frauen besetzt (28%). Insgesamt: 170 Professuren (Regel und auf Zeit), davon 42 Frauen (24,7%).</p> <p><b>2015:</b> Zum Stichtag 01.12.2015 waren 122 Regelprofessuren besetzt, davon 29 mit Frauen. Das entspricht 24%. Zudem gab es 27 Professuren auf Zeit, davon waren 8 mit Frauen besetzt (30%). Insgesamt: 149 Professuren (Regel und auf Zeit), davon 37 Frauen (24,8%).</p> <p>Unter Regelprofessuren werden dauerhaft finanzierte und besetzte Professuren aus Landesmitteln verstanden. Unter „Professuren auf Zeit“ sind temporär aus Dritt- und Sondermitteln eingerichtete Professuren sowie auch Gastprofessuren und Verwalter/innen von Professuren subsumiert. Der Rückgang bei den temporären Professuren zum Stichtag 01.12.2015 ist insbesondere auf das Auslaufen des EU-Großprojekts „Innovations-Inkubator“ mit dem 31.07.2015 zurückzuführen.</p> <p><b>2016:</b> Zum Stichtag 01.12.2016 waren 126 Regelprofessuren besetzt, davon 33 mit Frauen. Das entspricht 26%.</p>

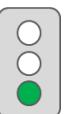
Vereinbarte Zielsetzung	Stand der Zielerreichung bis zum 31.12.2018
	<p>Zudem gab es 20 Professuren auf Zeit, davon waren 8 mit Frauen besetzt (40%).        Insgesamt hielt die Leuphana 146 Professuren (Regel und auf Zeit) vor, davon entfielen 41 auf Frauen (28%).</p> <p><b>2017:</b>        Zum Stichtag 01.12.2017 waren 124 Regelprofessuren besetzt, davon 33 mit Frauen. Das entspricht 27%.        Zudem gab es 23 Professuren auf Zeit, davon waren 7 mit Frauen besetzt (30%).        Insgesamt hielt die Leuphana 147 Professuren (Regel und auf Zeit) vor, davon entfielen 40 auf Frauen (27%).</p> <p><b>2018:</b>        Zum Stichtag 01.12.2018 waren 119 Regelprofessuren besetzt, davon 29 mit Frauen. Das entspricht 24%.        Zudem gab es 55 Professuren auf Zeit, davon waren 21 mit Frauen besetzt (38%).        Insgesamt hielt die Leuphana 174 Professuren (Regel und auf Zeit) vor, davon entfielen 50 auf Frauen (29%). <b>(vgl. Anlage 2)</b>        Aufgrund der klaren Ausrichtung der Berufungspolitik auf (internationale) Leistungsträgerinnen steht die Leuphana in einem harten (internationalen) Konkurrenzkampf sowohl bei den Berufungs- als auch bei den Rufabwehrprozessen, bei denen sie vielfach nicht mit den Ausstattungszusagen anderer Universitäten konkurrieren kann.</p>
Erhöhung des Anteils von Frauen auf Juniorprofessuren auf 40%.	<p><b>2014:</b>        Zum Stichtag 01.12.2014 waren 15 Juniorprofessuren besetzt, davon 6 mit Frauen. Das entspricht 40%.</p> <p><b>2015:</b>        Zum Stichtag 01.12.2015 waren 22 Juniorprofessuren besetzt, davon 11 mit Frauen. Das entspricht 50%.</p> <p><b>2016:</b>        Zum Stichtag 01.12.2016 waren 29 Juniorprofessuren besetzt, davon 15 mit Frauen. Das entspricht 52%.</p> <p><b>2017:</b>        Zum Stichtag 01.12.2017 waren 30 Juniorprofessuren besetzt, davon 15 mit Frauen. Das entspricht 50%.</p> <p><b>2018:</b>        Zum Stichtag 01.12.2018 waren 27 Juniorprofessuren besetzt, davon 15 mit Frauen. Das entspricht 56% <b>(vgl. Anlage 2)</b>.</p>
Besetzung der Professur Soziologische Werteforschung mit Gender Aspekten im Bereich Kulturwissenschaften	<p><b>2014:</b>        Das Berufungsverfahren wurde aus sachlichen Gründen eingestellt. Eine Neuaußschreibung mit dieser</p>

Vereinbarte Zielsetzung	Stand der Zielerreichung bis zum 31.12.2018
senschaften.	<p>Denomination wird von der Fakultät nicht angestrebt. Die Besetzung einer anderen Professur mit Gender Aspekten wird geprüft.</p> <p><b>2015:</b> Die Leuphana setzt sich dafür ein, die Geschlechter- und Diversitätsforschung zu stärken, indem sie die Einrichtung eines fakultätsübergreifenden institutionellen Netzwerks zur Geschlechter- und Diversitätsforschung vorantreibt.</p> <p><b>2016:</b> Im Juni 2016 wurde das fakultätsübergreifende, fachliche, inter- und transdisziplinäre sowie wissenschafts- und hochschulpolitische Netzwerk „Geschlechter- und Diversitätsforschung“ gegründet. In Kooperation mit der Fakultät Kulturwissenschaften konnte ein internationaler Gastwissenschaftler für den Bereich Geschlechter- und Intersektionalitätsforschung für zwei Jahre gewonnen werden. Seine Arbeitsschwerpunkte sind u.a. eine fakultätsübergreifende Stärkung der Geschlechter- und Diversitätsforschung. Das Ziel einer Intensivierung der gender- und diversitätsorientierten Forschung und Lehre, eines diesbezüglichen Dialogs sowie einer Kooperation zwischen den Wissenschaftsdisziplinen an der Leuphana sowie eines verstärkten Wirkens zu dieser Thematik in die Gesellschaft ist damit in Form eines angepassten Konzeptes erfüllt worden.</p> <p><b>2017:</b> Die Aktivitäten und Vernetzungen aus 2016 wurden fortgesetzt. Die Fakultät Nachhaltigkeit hat einen Antrag auf Anschubfinanzierung einer Dauerprofessur im Rahmen des Maria-Goeppert-Mayer-Programms eingereicht. Die Denomination lautet „Social Ecological Systems and Gender“.</p> <p><b>2018:</b> Die Aktivitäten und Vernetzungen aus den Vorjahren wurden fortgesetzt. Die Fakultät Wirtschaftswissenschaften hat einen Antrag für eine Maria-Goeppert-Mayer-Gastprofessur eingereicht. Der Vertrag des internationalen Gastwissenschaftlers für Geschlechter- und Intersektionalitätsforschung wurde für weitere 2 Jahre verlängert. Demensprechend wurde der grundlegenden Idee, die hinter dem sehr eng gefassten Ziel einer spezifischen Denomination auf Soziologische Werteforschung mit Gender Aspekten im Bereich Kulturwissenschaften lag, nach einer professoralen Abdeckung von Genderfragen, Rechnung getragen.</p>

## 8. Internationalisierung intensivieren

Beratung: Senatskommission Internationale Angelegenheiten, Kurzberichte: Leitung International Office

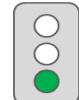
Verabschieden einer Internationalisierungsstrategie **2014:**



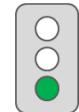
Vereinbarte Zielsetzung	Stand der Zielerreichung bis zum 31.12.2018
<p>auf Basis des HRK-Audits und der Fakultätsstrategien.</p>	<p>Dem Empfehlungsbericht im Rahmen des HRK-Audits und des HRK-Zukunftsworkshops folgend wurde eine Steuerungsgruppe Internationalisierung eingerichtet, mit dem Auftrag, eine universitäre Internationalisierungsstrategie basierend auf den von den Fakultäten vorgelegten Strategiepapieren zu entwickeln. Die Verabschiedung der Internationalisierungsstrategie soll 2016 erfolgen.</p> <p><b>2015:</b> Nach intensiver Diskussion in Fakultäten und Schools sowie auf der zentralen Ebene in der Senatskommission für internationale Angelegenheiten wurde eine universitäre Internationalisierungsstrategie entwickelt, die – um Internationalisierung als Querschnittsaufgabe der Universität sichtbar zu machen und als integralen Bestandteil aller strategischen Planungen und Prozesse zu verankern – in den Universitätsentwicklungsplan eingebettet ist.</p> <p><i>Nachrichtlich:</i> Dieser soll im Frühjahr 2016 vom Senat verabschiedet werden. Darauf aufbauend werden die Internationalisierungsstrategien der Fakultäten weiterentwickelt.</p> <p><b>2016:</b> Der Entwicklungsplan einschließlich der Internationalisierungsstrategie wurde im Frühjahr 2016 verabschiedet. In den Fakultäten erfolgen fachlich passende Initiativen und Umsetzungsmaßnahmen der Internationalisierungsstrategie. Ferner wurden in den Dekanaten Verantwortlichkeiten für Internationalisierung in Form von Beauftragungen oder Prodekanaten institutionalisiert.</p> <p><i>Nachrichtlich:</i> Die Fakultätsstrategien sollen im Laufe des Jahres 2017 verabschiedet werden.</p> <p><b>2017:</b> Die vorgesehenen Maßnahmen im Rahmen der 2016 verabschiedeten Internationalisierungsstrategie wurden plangemäß umgesetzt. Die Diskussion in den Fakultäten zur Entwicklung dezentraler Strategien wurde 2017 weitergeführt, ist aber noch nicht abgeschlossen.</p> <p><b>2018:</b> Die Fakultäten setzten die in 2016 verabschiedete Internationalisierungsstrategie gemäß Universitätsentwicklungsplanung weiter um und verfolgen dabei unterschiedliche Schwerpunkte. So arbeitet die Fakultät Bildung an Strategien und Maßnahmen, um den Lehramtsstudierenden internationale Erfahrungen zu ermöglichen. Die Fakultät Kulturwissenschaften orientiert sich im Hinblick auf die</p>

Vereinbarte Zielsetzung	Stand der Zielerreichung bis zum 31.12.2018
	<p>Internationalisierung von Studium und Lehre um, da neue Masterstudiengänge eingerichtet werden sollen. Die Fakultät Nachhaltigkeit baut ihre Strategien zur Internationalisierung von Studium und Lehre sowie zur Konsolidierung ihrer internationalen Beziehungen aus. In der Fakultät Wirtschaftswissenschaften lag und liegt der Akzent auf der internationalen Akkreditierung durch die AACSB. Im Rahmen dieses Akkreditierungsverfahrens durchläuft die Fakultät derzeit einen intensiven Diskussionsprozess der Internationalisierungsstrategie.</p>
<p>Angebot von drei Studienprogrammen mit ausländischen Partnern.</p>	<p><b>2014:</b>            Folgende Programme sind entsprechend akkreditiert:</p> <ol style="list-style-type: none"> <li>1. Bachelor Plus-Programm „Environmental and Sustainability Studies“ mit Karlstads Universitet, Universidad Autonoma de Barcelona, Universität Sopron (Start: WiSe 2012/13)</li> <li>2. Bachelor Plus-Programm „BWL PLUS“ mit Loyola Universidad und Universidad de Cadiz (Start: WiSe 2013/14)</li> <li>3. Doppelabschlussprogramm Master International Economic Law mit der University of Glasgow (Start: WiSe 2014/15).</li> </ol> <p><b>2015:</b></p> <ol style="list-style-type: none"> <li>4. Doppelabschluss-Programm (Double Degree) Master Global Sustainability Science mit der Arizona State University (Start: WiSe 2015/16).</li> <li>• Für das geplante Joint Programme European Master in Work &amp; Organizational Psychology (M.Sc.) mit den Universidad de Valencia und Universiteit Maastricht läuft das Akkreditierungsverfahren in Maastricht (federführende Universität). Starten soll das Master-Studienprogramm an der Leuphana im WiSe 2017/18.</li> </ol> <p>Des Weiteren gibt es Kooperationen für folgende Studienprogramme:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– Bachelor Digital Media: mit der City University of Hong Kong (Start: WiSe 2014/15)</li> <li>– Master Kulturwissenschaften – Culture, Arts and Media: mit der Università degli Studi di Genova (geplanter Start: WiSe 2016/17).</li> </ul> <p><b>2016:</b></p> <p>Folgende Programme mit ausländischen Partnern sind akkreditiert:</p> <ol style="list-style-type: none"> <li>1. Bachelor Plus-Programm „Environmental and Sustainability Studies“ mit Karlstads Universitet, Universidad Autonoma de Barcelona, Universität Sopron</li> <li>2. Doppelabschlussprogramm Master International Economic Law mit der University of Glasgow</li> <li>3. Doppelabschluss-Programm Master Global Sustainability Science mit der Arizona State University.</li> </ol> <p><i>Nachrichtlich:</i>            Für den geplanten Joint International Research Master in Work and Organizational Psychology (M.Sc.) mit den Universidad de Valencia und Universiteit Maastricht läuft das Akkreditierungsverfahren in Maastricht (federführende Universität). Starten soll das Master-Studienprogramm an der Leuphana im WiSe 2018/19.</p>

Vereinbarte Zielsetzung	Stand der Zielerreichung bis zum 31.12.2018
	<p>Des Weiteren bestehen Kooperationen für folgende Studienprogramme:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– Bachelor Digital Media mit der City University of Hong Kong</li> <li>– Master Kulturwissenschaften – Culture, Arts and Media mit der Università degli Studi di Genova.</li> </ul> <p><b>2017:</b></p> <p>Folgende Programme mit ausländischen Partnern sind akkreditiert:</p> <ol style="list-style-type: none"> <li>1. Bachelor Plus-Programm „Environmental and Sustainability Studies“ mit Karlstads Universitet, Universidad Autonoma de Barcelona, Universität Sopron</li> <li>2. Doppelabschlussprogramm Master Global Sustainability Science mit der Arizona State University</li> <li>3. Doppelabschlussprogramm Master International Economic Law mit der University of Glasgow.</li> </ol> <p><i>Nachrichtlich:</i></p> <p>Für den geplanten International Joint Research Master in Work and Organizational Psychology (M.Sc.) mit den Universidad de Valencia und Universiteit Maastricht läuft das Akkreditierungsverfahren in Maastricht (federführende Universität). Starten soll das Master-Studiengang an der Leuphana im WiSe 2019/20.</p> <p>Des Weiteren bestehen Kooperationen für folgende Studienprogramme:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– Bachelor Digital Media mit der City University of Hong Kong</li> <li>– Bachelor Politikwissenschaft mit der Université Paris-Est Créteil (Förderung durch die Deutsch-Französische Hochschule)</li> <li>– Master Kulturwissenschaften – Culture, Arts and Media mit der Università degli Studi di Genova.</li> </ul> <p><b>2018:</b></p> <p>Folgende Programme mit ausländischen Partnern sind akkreditiert:</p> <ol style="list-style-type: none"> <li>1. Bachelor Plus-Programm „Environmental and Sustainability Studies“ mit Karlstads Universitet, Universidad Autonoma de Barcelona, Universität Sopron</li> <li>2. Doppelabschlussprogramm Master Global Sustainability Science mit der Arizona State University</li> <li>3. Doppelabschlussprogramm Master International Economic Law mit der University of Glasgow</li> <li>4. Joint Degree International Joint Master of Research in Work and Organizational Psychology mit den Universidad de Valencia und Universiteit Maastricht.</li> </ol> <p>Das Akkreditierungsverfahren für den unter Punkt 4. genannten Master konnte im Herbst 2018 erfolgreich abgeschlossen werden. Der gemeinsame Studiengang startet zum WiSe 2019/20.</p> <p>Des Weiteren bestehen Kooperationen für folgende Studienprogramme:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– Bachelor Digital Media mit der City University of Hong Kong</li> <li>– Bachelor Politikwissenschaft mit der Université Paris-Est Créteil (Förderung durch die Deutsch-Französische Hochschule)</li> <li>– Master Kulturwissenschaften – Culture, Arts and Media mit der Università degli Studi di Genova</li> </ul>



Vereinbarte Zielsetzung	Stand der Zielerreichung bis zum 31.12.2018
	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Master Management &amp; Business Development und Master Management &amp; Human Resources mit der Cranfield University.</li> </ul> <p>Mit der Entwicklung und Einführung zahlreicher internationaler Studiengänge in Zusammenarbeit mit ausländischen Partnerhochschulen auf Bachelor- und auf Masterniveau ist die Leuphana in diesem wichtigen Bereich gut aufgestellt und hat das Ziel volumnfänglich erreicht.</p>
<b>9. Wissenschaft als Beruf attraktiv machen</b>	
<i>Beratung: Senatskommission Wissenschaftliche Qualifizierung und Karriereentwicklung, Kurzbericht: Leitung Graduate School und Leitung Finanzabteilung</i>	
<p>Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses durch die Universität, in dem für die Teilnahme an Konferenzen, Forschungsreisen, Publikationen etc. jährlich mindestens 100.000 € bereitgestellt werden.</p>	<p><b>2014:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• In 2014 wurden 205 Förderanträge bewilligt.</li> <li>• Die bewilligte Förderhöhe umfasste 128.097 Euro.</li> <li>• Davon wurden tatsächlich verauslagt: 119.945,89 Euro.</li> </ul> <p><b>2015:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• In 2015 wurden 231 Anträge bewilligt.</li> <li>• Die bewilligte Förderhöhe umfasste 157.205 Euro.</li> <li>• Davon wurden im Berichtsjahr 135.676,67 Euro verausgabt (Stand 25.02.2016).</li> </ul> <p><b>2016:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• In 2016 wurden 236 Anträge bewilligt.</li> <li>• Die bewilligte Förderhöhe umfasste 157.940 Euro.</li> <li>• Davon wurden im Berichtsjahr 146.520 Euro verausgabt (Stand 31.01.2017).</li> </ul> <p><b>2017:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• In 2017 wurden 234 Anträge bewilligt.</li> <li>• Die bewilligte Förderhöhe umfasste 154.162 Euro.</li> <li>• Davon wurden im Berichtsjahr 140.616 Euro verausgabt (Stand 31.01.2018).</li> </ul> <p><b>2018:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• In 2018 wurden 236 Anträge bewilligt.</li> <li>• Die bewilligte Förderhöhe umfasste 155.549 Euro.</li> <li>• Davon wurden im Berichtsjahr 146.937 Euro verausgabt (Stand 31.01.2019).</li> </ul> <p><i>Nachrichtlich:</i></p> <p>Die Anzahl der Anträge ist unvermindert hoch, die Abwicklung zunehmend komplex. Für 2018/19 wird die Graduate School Vorschläge zur Verschlankung der Verwaltungarbeit verbunden mit dem Ziel, die Ziel-</p>

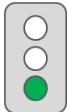


Vereinbarte Zielsetzung	Stand der Zielerreichung bis zum 31.12.2018
	gruppe noch stärker bedarfsoorientiert zu bedienen, erarbeiten.
<i>Beratung: Senatskommission Wissenschaftliche Qualifizierung und Karriereentwicklung, Kurzberichte: Akademische Personalentwicklung</i>	
Verabschieden einer Strategie zur (forschungsorientierten) Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses.	<p><b>2014:</b> Ein entsprechendes Papier zur Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses wurde erarbeitet und soll 2015 abgestimmt werden. Zudem wurde eine Bündelung aller (weiter-) qualifizierenden Maßnahmen des wissenschaftlichen Nachwuchses in Absprache mit allen Beteiligten der Universität erreicht. (<a href="http://www.leuphana.de/gradskills">http://www.leuphana.de/gradskills</a>)</p> <p><b>2015:</b> Umfängliche Diskussionen zur Abstimmung des Papiers zur Entwicklung des wissenschaftlichen Nachwuchses haben im Laufe des Jahres in den Gremien stattgefunden. Wesentliche Elemente haben Einzug in die Entwicklungsplanung der Universität gefunden und werden im Folgejahr 2016 in den Gremien weiter diskutiert und zum Abschluss gebracht.</p> <p>Bereits umgesetzt wurde eine Erweiterung des Angebotsportfolios der GradSkills zur Weiterqualifikation des wissenschaftlichen Nachwuchses. Planungen zur zieggruppengerechten Weiterqualifikation der beratenden Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Graduate School wurden vorgenommen.</p> <p><b>2016:</b> Anlässlich einer Abfrage durch HRK und LHK wurde im Frühjahr 2016 das Konzeptpapier „Personalentwicklung und Qualifizierung des wissenschaftlichen Nachwuchses an der Leuphana Universität Lüneburg“ in einem gemeinsamen Abstimmungsprozess erstellt und versendet. Es wurde eine Vorläufigkeitsklausel eingebaut, da das Papier vor Finalisierung der Entwicklungsplanung (EP) der Universität versendet wurde. Eine Nachsendung nach Abgleich mit der EP erfolgt im Laufe des Jahres 2017.</p> <p><b>2017:</b> Der Abgleich des Konzeptes mit der Entwicklungsplanung ist erfolgt. Das Papier soll von der zum 01. November 2017 im Präsidiumsbüro besetzten Stelle der „akademischen Personalentwicklung“ federführend weiterentwickelt und mit allen Einrichtungen in der Universität, die Angebote zur Förderung der wissenschaftlich Mitarbeitenden zur Verfügung stellen, abgestimmt werden.</p> <p><b>2018:</b> Das Konzept „Personalentwicklung und Qualifizierung des wissenschaftlichen Nachwuchses an der Leuphana Universität Lüneburg“ wurde durch die akademische Personalentwicklung weiterentwickelt und den mit den Einrichtungen in der Universität, die Angebote zur Förderung der wissenschaftlichen Mitarbeitenden zur Verfügung stellen, abgestimmt (<a href="https://www.leuphana.de/fileadmin/user_upload/organisation/organisationsentwicklung/9_Personalentwicklungskonzept.pdf">https://www.leuphana.de/fileadmin/user_upload/organisation/organisationsentwicklung/9_Personalentwicklungskonzept.pdf</a>). Es ist eingebettet in den bereits verabschiedeten Prozess der Entwicklung eines</p>



Vereinbarte Zielsetzung	Stand der Zielerreichung bis zum 31.12.2018
	<p>Kodex für die Beschäftigung von wissenschaftlich Mitarbeitenden an der Leuphana sowie die Fortschreibung der Universitätsentwicklungsplanung der Leuphana für den Zeitraum 2016-2025. Das Konzept wird kontinuierlich im Austausch mit den Statusgruppenvertretungen, der Personalvertretung, der Gleichteilung und den beteiligten Einrichtungen weiterentwickelt und angepasst.</p>
<p>Zur Vorbereitung auf die Wissenschaftssprache Englisch werden bis zum Studienjahr 2017/18 50 Prozent der Angebote im teilstrukturierten Promotionsstudium in englischer Sprache angeboten.</p>	<p><b>2014:</b>  Insgesamt werden bereits 35,05% der Veranstaltungen auf Englisch angeboten.</p> <p><i>Nachrichtlich:</i>  Durch die laufende Reform der Promotionsordnung und begleitende Gespräche mit Fakultäten sind Steigerungen auf 50% bis 2017/18 zu erwarten.</p> <p><b>2015:</b>  Insgesamt wurden 27% der Veranstaltungen auf Englisch angeboten (bezogen auf WiSe 2014/15 und SoSe 2015).  In den übergreifenden Modulen waren 40% (Vorjahr 27%) der Veranstaltungen auf Englisch.  In den Promotionskollegs waren 25% (Vorjahr 36%) der Veranstaltungen auf Englisch.</p> <p><b>2016:</b>  Insgesamt wurden 34% der Veranstaltungen im Promotionsstudium in englischer Sprache angeboten (bezogen auf WiSe 2015/16 und SoSe 2016).  In den übergreifenden Modulen Wissenschaftspraxis/-ethik und Wissenschaftstheorie wurden 50% (Vorjahr 47%) der Veranstaltungen in englischer Sprache angeboten.  In den Modulen Forschungsmethoden und Fachbezogenes Forschungskolloquium wurden 32% (Vorjahr 25%) der Veranstaltungen in englischer Sprache angeboten.</p> <p><b>2017:</b>  Insgesamt wurden 41% der Veranstaltungen im Promotionsstudium in englischer Sprache angeboten (bezogen auf WiSe 2016/17 und SoSe 2017). Dies bezieht sich ausschließlich auf das Regelangebot der nicht-drittmittelgeförderten Kollegs.  Die 41% teilen sich wie folgt in übergreifende und fachspezifische Veranstaltungen auf:  In den übergreifenden Modulen Wissenschaftspraxis/-ethik und Wissenschaftstheorie wurden 57% (Vorjahr 50%) der Veranstaltungen in englischer Sprache angeboten.  In den Modulen Forschungsmethoden und Fachbezogenes Forschungskolloquium wurden 39% (Vorjahr 32%) der Veranstaltungen in englischer Sprache angeboten.</p> <p><i>Nachrichtlich:</i>  Im Nds. Promotionsprogramm „Demokratie unter Stress“ wurden im Studienjahr 2016/17 0% der Veran-</p>

Vereinbarte Zielsetzung	Stand der Zielerreichung bis zum 31.12.2018
	<p>staltungen in englischer Sprache angeboten.      Im DFG-Graduiertenkolleg „Kulturen der Kritik“ wurden im Studienjahr 2016/17 23% der Veranstaltungen in englischer Sprache angeboten.      Im Promotionsprogramm „PriMus   Promovieren im Museum“ wurden im Sommersemester 2017 0% der Veranstaltungen in englischer Sprache angeboten.</p> <p><b>2018:</b></p> <p>Insgesamt wurden 34% der Veranstaltungen im Promotionsstudium in englischer Sprache angeboten (bezogen auf WiSe 2017/18 und SoSe 2018). Dies bezieht sich ausschließlich auf das Regelangebot der nicht-drittmittelgeförderten Kollegs.</p> <p>Die 34% teilen sich wie folgt in übergreifende und fachspezifische Veranstaltungen auf:</p> <p>In den übergreifenden Modulen Wissenschaftspraxis/-ethik und Wissenschaftstheorie konnte der Anteil auf 86% (Vor-jahr 57%) der Veranstaltungen in englischer Sprache gesteigert werden</p> <p>In den Modulen Forschungsmethoden und Fachbezogenes Forschungskolloquium wurden 29% (Vorjahr 39%) der Veranstaltungen in englischer Sprache angeboten.</p> <p>Der Umstellungsprozess der Veranstaltungen auf Englisch wird weiterverfolgt.</p> <p><i>Nachrichtlich:</i></p> <p>Im Nds. Promotionsprogramm „Demokratie unter Stress“ wurden im Studienjahr 2017/18 25% der Veranstaltungen in englischer Sprache angeboten (Vorjahr 0%).</p> <p>Im DFG-Graduiertenkolleg „Kulturen der Kritik“ wurden im Studienjahr 2017/18 14% der Veranstaltungen in englischer Sprache angeboten (Vorjahr 23%).</p> <p>Im Promotionsprogramm „PriMus   Promovieren im Museum“ wurden im Wintersemester 2017/18 0% der Veranstaltungen in englischer Sprache angeboten. Zum Sommersemester 2018 endete das Lehrangebot des Kollegs wie vorgesehen.</p> <p>Im von der Robert Bosch Stiftung geförderten Promotionskolleg „POST – Processes of Sustainability Transformation“ wurden mit Programmstart im Studienjahr 2017/18 80% der Veranstaltungen in englischer Sprache angeboten.</p>
<i>Beratung: Senatskommission Wissenschaftliche Qualifizierung und Karriereentwicklung, Kurzberichte: Leitung Personalservice</i>	
<p>Die durchschnittliche Laufzeit der Arbeitsverträge von befristet beschäftigten wissenschaftlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern auf Stellen aus dem Stellenplan beträgt mindestens 28 Monate.</p>	<p>Ausgangswert (bezogen auf alle Neueinstellungen im Jahr 2013): 23,5 Monate</p> <p><b>2014:</b></p> <p>Die durchschnittliche Vertragslaufzeit der 2014 auf Stellen aus dem Stellenplan erfolgten Neueinstellungen betrug 25,6 Monate.</p> <p><b>2015:</b></p> <p>Die durchschnittliche Vertragslaufzeit der 2015 auf Stellen aus dem Stellenplan erfolgten Neueinstellun-</p>

Vereinbarte Zielsetzung	Stand der Zielerreichung bis zum 31.12.2018
	<p>gen betrug 29,1 Monate.</p> <p><b>2016:</b> Die durchschnittliche Vertragslaufzeit der 2016 auf Stellen aus dem Stellenplan erfolgten Neueinstellungen betrug 30,0 Monate.</p> <p><b>2017:</b> Die durchschnittliche Vertragslaufzeit der 2017 auf Stellen aus dem Stellenplan erfolgten Neueinstellungen betrug 32,6 Monate.</p> <p><b>2018:</b> Die durchschnittliche Vertragslaufzeit der 2018 auf Stellen aus dem Stellenplan erfolgten Neueinstellungen betrug 40,8 Monate.</p> 
Für wissenschaftliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die im Rahmen von Drittmittelprojekten beschäftigt werden, wird die Universität (weiterhin) alle Arbeitsverträge analog zu den Bewilligungszeiträumen abschließen (durchschnittliche Laufzeit der Verträge derzeit 20 Monate).	<p><b>2014:</b> Auch 2014 wurden die Arbeitsverträge wissenschaftlicher Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die im Rahmen von Drittmitteln beschäftigt werden, analog zu den Bewilligungszeiträumen der Projekte abgeschlossen. Die durchschnittliche Vertragslaufzeit bei den im Jahr 2014 erfolgten Neueinstellungen in Drittmittelprojekten betrug 16 Monate. Der gegenüber der durchschnittlichen Laufzeit der Einstellungen 2013 (ca. 20 Monate) zu verzeichnende Rückgang ist durch die Universität nicht zu beeinflussen.</p> <p><b>2015:</b> Auch 2015 wurden die Arbeitsverträge wissenschaftlicher Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die im Rahmen von Drittmitteln beschäftigt werden, analog zu den Bewilligungszeiträumen der Projekte abgeschlossen. Die durchschnittliche Vertragslaufzeit bei den im Jahr 2015 erfolgten Neueinstellungen in Drittmittelprojekten betrug 28 Monate. An die Bewilligungszeiträume gekoppelte Laufzeiten sind durch die Universität nicht zu beeinflussen.</p> <p><b>2016:</b> Auch 2016 wurden die Arbeitsverträge wissenschaftlicher Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die im Rahmen von Drittmitteln beschäftigt werden, analog zu den Bewilligungsbedingungen der Projekte abgeschlossen. Die durchschnittliche Vertragslaufzeit bei den im Jahr 2016 erfolgten Neueinstellungen in Drittmittelprojekten betrug 29 Monate. An die Bewilligungszeiträume gekoppelte Laufzeiten sind durch die Universität nicht zu beeinflussen.</p> <p><b>2017:</b> Auch 2017 wurden die Arbeitsverträge wissenschaftlicher Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die im Rahmen von Drittmittelprojekten beschäftigt werden, analog zu den Bewilligungsbedingungen der Projekte abgeschlossen. Die durchschnittliche Vertragslaufzeit bei den im Jahr 2017 erfolgten Neueinstellungen in Dritt-</p>

Vereinbarte Zielsetzung	Stand der Zielerreichung bis zum 31.12.2018
	<p>mittelpunkten betrug 25 Monate. An die Bewilligungszeiträume gekoppelte Vertragslaufzeiten sind durch die Universität nicht zu beeinflussen.</p> <p><b>2018:</b></p> <p>Im Jahr 2018 wurden die Arbeitsverträge wissenschaftlicher Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die im Rahmen von Drittmittelprojekten beschäftigt werden, analog zu den Bewilligungsbedingungen der Projekte abgeschlossen. Die durchschnittliche Vertragslaufzeit bei den im Jahr 2018 erfolgten Neueinstellungen betrug 26,5 Monate. An die Bewilligungszeiträume gekoppelte Vertragslaufzeiten sind durch die Universität nicht zu beeinflussen.</p>
<p><b>10. Übergänge in die Berufstätigkeit gestalten</b></p>	
<p><i>Beratung: Senatskommissionen Wissenschaftliche Weiterbildung u. Wissenstransfer, Gleichstellung, Wissenschaftliche Qualifizierung u. Karriereentwicklung sowie ZSKen College und Graduate School, Kurzberichte: Career Service, Professur Personal, Leitung Graduate School, College, Gründungsservice, Gleichstellungsbüro sowie Akademische Personalentwicklung</i></p>	
<p>Zielsetzungen aus dem Hochschulentwicklungsvertrag unter Berücksichtigung der in der Zielvereinbarung geplanten Maßnahmen (insbesondere Arbeitgebermesse, Onlineangebote über Arbeitgeber, Trainingsangebote der Juniorprofessur „Personal, insbesondere Personalentwicklung“, ergänzende Angebote für Promovierende, Einrichtung eines Moduls im Major explizit für die Reflexion von Praxisphasen, Angebote der Gründungsberatung).</p>	<p>Im jeweiligen Berichtszeitraum wurden arbeitsmarkt- und gründungsorientierte Angebote von den zuständigen Serviceeinrichtungen der Universität sowie in Forschung und Lehre gemacht.</p> <p><b>2014:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Career-Service: Arbeitgebermesse, Unternehmenskontaktmesse und Recruiting Dinner, Online-Stellenbörse, Unternehmensportal und Unternehmensnewsletter.</li> <li>• In Forschung und Lehre wurden von der Juniorprofessur „Personal, insbesondere Personalentwicklung“ Lehrformate angeboten zum Thema „Moderne Karrierewege“. Diese dienen u.a. zur „Vorbereitung auf Assessment Center“. Das Angebot „Berufsvorbereitende Workshops mit Praktikern“ wurde ausgebaut.</li> <li>• Graduate School über das Portal Gradskills: zielgruppenrelevante Informationsveranstaltungen, Seminare und Workshops für Promovierende und den wissenschaftlichen Nachwuchs (<a href="http://www.leuphana.de/gradskills">www.leuphana.de/gradskills</a>).</li> <li>• Im Lehrangebot wurde ein Modul im Major eingerichtet, welches explizit der Reflexion von Praxisphasen dient. In Verbindung mit einem Modul des Komplementärstudiums können Studierende, die Praktika ableisten, ein spezifisches „Basisprogramm Praxisphase“ absolvieren (inkl. Erwerb von 5 CP), welches den Einstieg in die Praxis erleichtern soll. Im Berichtszeitraum schlossen 38 Studierende das Basisprogramm erfolgreich ab.</li> <li>• Gründungsberatung: 35 curriculare und 40 extra-curriculare Angebote im Bereich Entrepreneurship, Qualifizierungsangebot „Leuphana Enterprise Academy“, „Night of the Startups“, Student2Startup in Kooperation mit der „Wissensfabrik-Unternehmen für Deutschland e.V.“, der Leuphana Ideenwettbewerb, die Leuphana Entrepreneurship-Konferenz, die Startwoche „Imagine 2099“, Workshops für Absolvent/inn/en und Promovierende zu möglichen Geschäftsidee-Potentialen ihrer bisherigen Arbeit, „Entrepreneurship-Navigator“ (Reflexionshilfe zu eigenem unternehmerischen Denken und Handeln), Vorarbeiten zu einer ISO 9001 Zertifizierung.</li> </ul>

Vereinbarte Zielsetzung	Stand der Zielerreichung bis zum 31.12.2018
	<ul style="list-style-type: none"> <li>Mentoring-Angebote: Im Jahr 2014 wurden alle Mentoring-Angebote erfolgreich durchgeführt und konzeptionell weiterentwickelt. Das Mentoring vom „Studium in den Beruf“ für Bachelor- und Masterstudierende hat zwei Runden, die Programme für die Promotions- sowie Postdoc-Phase (Pro_M und ProScience) haben wie geplant jeweils einen Durchlauf realisiert.</li> </ul> <p><b>2015:</b> Folgende Angebote und Maßnahmen wurden von den zuständigen Servicebereichen durchgeführt:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li><i>Career Service</i>: eine Arbeitgebermesse p.a., Durchführung eines tätigkeitsfeldbezogenen Recruiting Dinners p.a., Bereitstellung einer Online-Stellenbörse für Arbeitgeber, Studierende und Alumni, Versendung eines Unternehmensnewsletters pro Quartal sowie Erstellung von studiengangsspezifischen Arbeitsmarktinformationen für die Internetseiten der Schools und des Career Service.</li> <li>In Forschung und Lehre wurde von der <i>Professur für Personal</i> ein regelmäßiger (außercurriculär) Workshop zur Information Studierender zu Karriereoptionen und -bedingungen in der Wissenschaft angeboten, um interessierten Studierenden die Eintrittsmöglichkeiten in eine akademische Karriere näherzubringen. Ferner wurden Praxisvorträge von Praktikern der außerwissenschaftlichen Sphäre organisiert. Teilnahme an einer Podiumsdiskussion für Studierende zum Thema „Erfolgreicher Eintritt in die Selbstständigkeit“. Buchprojekt mit Studierenden zum Thema „Akademische Karrierewege“.</li> <li><i>Graduate School</i>: Etablierung des Portals Gradskills, Bündelung aller (weiter-) qualifizierenden Maßnahmen des wissenschaftlichen Nachwuchses, u.a. zu außerwissenschaftlichen Karrierewege; etablierte und neue Angebote der Graduate School.</li> <li>Im <i>Komplementärstudium</i> am College wird das sog. Basisprogramm Praxisphase angeboten, welches explizit der Reflexion von Praxisphasen dient und den Einstieg in die Praxis erleichtern soll. Studierende erwerben beim Durchlaufen des Praxisprogramms 5 CP. Im Berichtszeitraum schlossen 40 Studierende das Basisprogramm erfolgreich ab.</li> <li><i>Gründungsförderung</i>: 36 curriculare und 38 extra-curriculare Angebote im Bereich Entrepreneurship wie bspw. Ringvorlesung Spirit of Entrepreneurship, Entrepreneurship in Aktion, student2startup, Leuphana Enterprise Academy, Social Change Hub-Veranstaltungen, Kreativworkshops, Think Tank, „Night of the Startups“, der Leuphana Ideenwettbewerb, die Leuphana Entrepreneurship-Konferenz, die Startwoche „Engage“, Workshops für Wissenschaftler/innen zu möglichen Geschäftsidee-Potentialen ihrer Forschungsprojekte. Zudem wurde die Gründungsberatung mit der Verfestigung einer halben Stelle nachhaltig in die Angebotsstruktur des Servicebereichs für Kooperationen an der Leuphana integriert.</li> <li><i>Mentoring-Angebote</i>: Im Jahr 2015 wurden alle Mentoring-Angebote in der bekannten Form zum letzten Mal erfolgreich durchgeführt und abgeschlossen. Das Angebot „Vom Studium in den Beruf“ für Bachelor- und Masterstudierende, die Programme für die Promotions- sowie Postdoc-Phase (Pro_M und ProScience) wurden wie geplant jeweils mit einem Durchlauf realisiert.</li> <li>Die <i>Angebote für Nachwuchswissenschaftlerinnen</i> wurden in 2015 umfassend überarbeitet und neu konzipiert. Ab 2016 wird ProScience in neuer Form angeboten. Neben Frauen in der Postdoc-</li> </ul>

Vereinbarte Zielsetzung	Stand der Zielerreichung bis zum 31.12.2018
	<p>Phase wird es nun auch für fortgeschrittene Promovendinnen geöffnet sein, die das Ziel der Professur verfolgen. Als weiteres Angebot kommt ProViae hinzu, welches sich an Nachwuchswissenschaftlerinnen richtet, die eine Position außerhalb der Universität anstreben.</p> <p><b>2016:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Der <i>Career Service</i> hat im Berichtszeitraum die Unternehmenskontaktmesse FOR YOUR CAREER durchgeführt; zwei tätigkeitsfeldbezogene Recruiting Dinner veranstaltet, die Online Stellenbörse „Jobs &amp; Praktika aktuell“ für Arbeitgeber, Studierende und Alumni bereitgestellt, einen Unternehmensnewsletter pro Quartal versandt sowie studiengangsspezifische Arbeitsmarktinformationen für die Internetseiten der Schools und des Career Service erstellt.</li> <li>Die <i>Professur für Personal</i> hat im Jahr 2016 außercurriculare Trainingsangebote zu den Themen Leadership sowie interkulturelle Kompetenzen angeboten. Der Stelleninhaber hat an einer Vortragsreihe für Studierende zum Thema „Einstieg in die Selbstständigkeit“ sowie an einem Workshop zum Thema „Bootcamp Scientific Writing“ für angehende Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler teilgenommen. Ferner hat er Praxisvorträge von Praktikern außerhalb der Universität zum Thema „Ökonomische Perspektiven für Jugendliche“ organisiert.</li> <li><i>Graduate School:</i> Das universitätsweite Online-Portal zur Qualifizierung des wissenschaftlichen Nachwuchses (GradSkills) ist sehr gut etabliert und wird umfangreich genutzt. Ein neues Buchungssystem ermöglicht die Online-Direktanmeldung sowie eine Buchungsübersicht. Die Graduate School etabliert ein Portfolio mit eigenen Qualifizierungsworkshops, die einen ersten Schritt hin zu einem Zertifikatsprogramm mit Schwerpunkt „Wirtschaft &amp; Gesellschaft“ darstellen. Das Angebot wird ab WiSe 2016/17 erstmalig ergänzt durch Kooperationsangebote der TU Hamburg (Graduiertenakademie) und somit v.a. um englischsprachige Qualifizierungsworkshops bereichert. Im SoSe 2016 fand erstmals das Kooperationsprojekt einer Summer School für wissenschaftliche Nachwuchskräfte statt, das gemeinsam von der Graduate School und dem Mentoring-Programm des Frauen- und Gleichstellungsbüros konzipiert und durchgeführt wurde. Das mehrtägige Kompaktformat erfuhr viel Zuspruch und soll verstetigt werden.</li> <li>Im <i>Komplementärstudium am College</i> werden praxisorientierte Formate angeboten. Studierende erwerben hierbei 5 CP. Im Berichtszeitraum schlossen 53 Studierende das Modul „Basisprogramm Praxisphase“ erfolgreich ab.</li> <li>Vom <i>Gründungs-Service</i> wurden im Berichtszeitraum 41 curriculare und 39 extra-curriculare Veranstaltungen im Bereich Entrepreneurship, wie bspw. Ringvorlesung Spirit of Entrepreneurship, Startup Festival, student2startup, Leuphana Enterprise Academy, Social Change Hub-Veranstaltungen, Kreativworkshops, Think Tank, der Leuphana Ideenwettbewerb, die Leuphana Entrepreneurship-Konferenz, die Startwoche „Diversität“, Workshops für Wissenschaftler/innen zu möglichen Geschäftsidee-Potentialen ihrer Forschungsprojekte, angeboten. Es wurden im Rahmen der Gründungsberatung des Gründungs-Service kontinuierlich Beratungen (rund 140 zu 62 Vorhaben) durchgeführt. Die Leuphana war zudem über den Gründungs-Service in verschiedenen strukturierten gründungsunterstützenden Netzwerken (Gründungsnetzwerk Lüneburg, BANSON e.V. u.a.) engagiert.</li> <li><i>Mentoring-Angebote:</i> Im April 2016 sind die neu konzipierten Mentoring-Programme ProScience</li> </ul>

Vereinbarte Zielsetzung	Stand der Zielerreichung bis zum 31.12.2018
	<p>und ProViae gestartet. ProScience – Mentoring in die Professur – zielt auf die Auseinandersetzung mit dem Thema Berufung und Berufungsfähigkeit und richtet sich an Nachwuchswissenschaftlerinnen, die das Ziel einer Professur verfolgen. ProViae – Mentoring für vielfältige Karrierewege – ist für Nachwuchswissenschaftlerinnen, die eine Karriere in Bereichen der außeruniversitären Forschung, Wirtschaft, Verwaltung und Kultur anstreben und sich vor dem Hintergrund ihrer wissenschaftlichen Qualifizierung in Bezug auf Wege und Positionen orientieren möchten.</p> <p><b>2017:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <i>Career Service:</i> Im Berichtszeitraum wurde die Arbeitgebermesse FOR YOUR CAREER realisiert. Außerdem fanden 2 Recruiting Dinner für Arbeitgeber und Studierende statt. Weiterhin wurden online die Stellenbörse „Jobs &amp; Praktika aktuell“ sowie 5 Unternehmensnewsletter bereitgestellt. Im Rahmen des Veranstaltungsprogramms hat die Professur „Personal, insbesondere Personalentwicklung“ ergänzende Soft-Skills-Trainings durchgeführt.</li> <li>• Die Professur für Personal, insbesondere Personalentwicklung hat außerschulare Vorträge zum Thema Entrepreneurship und Entrepreneurship-Trainings als Wege in die Selbstständigkeit angeboten. Sie war involviert bei der Organisation der Leuphana Conference on Entrepreneurship, bei der Master-Studierende an praktischen Workshops für die Gründungsvorbereitung teilnahmen. Sie hat Forschungsaufenthalte für Bachelor-, Master- und Promotionsstudierende an Partneruniversitäten als Training für eine wissenschaftliche Karriere organisiert, vermittelt und begleitet und Vorträge von Praktiker/inne/n für einen Einstieg in die wissenschaftliche Karriere organisiert.</li> <li>• <i>Graduate School:</i> Das Portal und das Programmangebot der GradSkills liefen unvermindert gut. Die gemeinsam mit dem Mentoring angebotene Summer School „How many roads...“ für Nachwuchswissenschaftlerinnen wurde erneut äußerst erfolgreich durchgeführt. Die Konzeptionsphase für die nächste Ebene des GradSkills-Angebots, das Zertifikatsprogramm „Leadership in Gesellschaft und Wirtschaft“ für die Qualifizierung für den außerwissenschaftlichen Bereich, ist abgeschlossen; die Ausschreibung zur Bewerbung auf die erste Durchführungsrounde war für Dezember 2017 terminiert. Die zertifikatsbasierte Nachwuchsförderung wurde neu strukturiert und in ein 3-Säulen-Modell überführt. Dieses ist Bestandteil der im Rahmen des neuen Wissenschaftszeitvertragsgesetzes erarbeiteten Qualifizierungsmaßnahmen für wissenschaftliche Mitarbeiter/innen. Mit dem vom BMBF-geförderten Promotionsprogramm „PriMus   Promovieren im Museum“ wurde ein innovatives Promotionsformat entwickelt, welches durch die enge Verzahnung in die Praxis eine bedarfsgerechte Promotion erlaubt und den Übergang in verantwortungsvolle Positionen in der Praxis befördern soll.</li> <li>• Im <i>Komplementärstudium am College</i> wird ein praxisorientiertes Format angeboten. Studierende erwerben hierbei 5 CP. Im Berichtszeitraum schlossen 47 Studierende das Modul „Basisprogramm Praxisphase“ erfolgreich ab.</li> <li>• Der <i>Gründungs-Service</i> hat im Berichtszeitraum 50 curriculare und 40 extra-curriculare Veranstaltungen im Bereich Entrepreneurship, wie bspw. Labor X, Startup Festival, student2startup, Leuphana Enterprise Academy, Social Change Hub-Veranstaltungen, Kreativworkshops, Think Tank, der Leuphana Ideenwettbewerb, die Leuphana Entrepreneurship-Konferenz, Ideation-Workshops oder Workshops für Wissenschaftler/innen zu möglichen Geschäftsidee-Potentialen ihrer</li> </ul>

Vereinbarte Zielsetzung	Stand der Zielerreichung bis zum 31.12.2018
	<p>Forschungsprojekte, angeboten. Es wurden im Rahmen der Gründungsberatung des Gründungs-Service kontinuierlich Beratungen (rund 152 zu 112 Vorhaben) durchgeführt. Die Leuphana war zudem über den Gründungs-Service in verschiedenen strukturierten gründungsunterstützenden Netzwerken (Gründungsnetzwerk Lüneburg, BANSON e.V. u.a.) engagiert und hat gemeinsam mit der IHK, den regionalen Kreditinstituten sowie der NBank und der MBG die regionale Crowd-founding Plattform „Heidecrowd“ ins Leben gerufen.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <i>Mentoring-Angebote</i>: Die Studierenden, die im April 2016 die Mentoring-Programme ProScience und ProViae begonnen haben, schlossen diese 2017 erfolgreich ab. Ein neuer Durchgang beider Programme ist im Oktober 2017 gestartet.</li> <li>• <i>Akademische Personalentwicklung</i>: Die zum 01. November besetzte Stelle der akademischen Personalentwicklung nimmt das Themenfeld der Übergänge in den Beruf, auch außerhalb der Wissenschaft, systematisch in das Beratungsangebot auf und verankert es als Teil der Entwicklung der Führungskultur in den Angeboten für die Professorinnen und Professoren. Zu letzterem ist eine Workshoptreihe bereits konzipiert, die nach Abstimmung mit den Fakultäten im Jahr 2018 von der akademischen Personalentwicklung koordiniert wird.</li> </ul> <p><b>2018:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <i>Career Service</i>: Im Berichtszeitraum wurde die Arbeitgebermesse FOR YOUR CAREER realisiert. Außerdem fanden 2 Recruiting Dinner für Arbeitgeber und Studierende statt. Weiterhin wurden online die Stellenbörse „Jobs &amp; Praktika aktuell“ sowie 5 Unternehmensnewsletter bereitgestellt. Im Rahmen des Veranstaltungsprogramms hat die Professur „Personal, insbesondere Personalentwicklung“ ergänzende Soft-Skills-Trainings durchgeführt. Bis zum Ende der Laufzeit der Zielvereinbarung konnten alle geplanten Maßnahmen (Arbeitgebermesse, Onlineangebote für Arbeitgeber und Trainingsangebote der Juniorprofessur) im Sinne der Studierenden optimiert und verstetigt werden. Sie tragen damit wesentlich dazu bei, den Übergang vom Studium in den Beruf erfolgreich zu bewältigen.</li> <li>• <i>Professur für Personal, insbesondere Personalentwicklung</i>: Im Jahr 2018 wurde das Angebot von Forschungsaufenthalten für Bachelor-, Master- und Promotionsstudierende an Partneruniversitäten als Training für eine wissenschaftliche Karriere ausgebaut. Ferner wurde das Angebot von außercurricularen Workshops auf das Thema Teamentwicklung ausgeweitet. Die Professur hat somit insgesamt eine Vielzahl von außercurricularen Trainingsangeboten, Workshops im Rahmen des Career Service zur Entwicklung arbeitsmarktrelevanter Kompetenzen angeboten. Ferner wurden regelmäßig Vorträge, Konferenzen und praxisorientierte Publikationen zum Thema Entrepreneurship und Karriere durchgeführt und veröffentlicht.</li> <li>• <i>Graduate School</i>: Das <b>Zertifikat „Leadership in Gesellschaft und Wirtschaft“</b> (Promovierende, frühe PostDocs) geht im Frühjahr 2019 mit einer ersten erfolgreichen Kohorte zu Ende. Auf Basis der Evaluationen wird in 2019 die zweite Kohorte an den Start gehen und voraussichtlich im Bereich „Promovierende in die Praxis“ neue Impulse erhalten (Job-Shadowing, Mentoring o.ä.). Das Qualifizierungsportal „GradSkills“ besteht fort und ist mittlerweile ideal abgestimmt mit den Angeboten des Zertifikatsprogramms. Somit wurde ein sehr gut funktionierendes Zwei-Säulen-Modell für die außeruniversitäre Qualifizierung von Promovierenden und frühen PostDocs gefunden. Die</li> </ul>

Vereinbarte Zielsetzung	Stand der Zielerreichung bis zum 31.12.2018
	<p>gemeinsam mit dem Mentoring-Programm angebotene Summer School „How many roads...“ wurde im SoSe 2018 erneut erfolgreich durchgeführt; eine Verstetigung ist geplant. Für 2019 ist eine kooperative Summer School innerhalb des „Nordverbunds der Graduierteneinrichtungen“ geplant, dessen jährliches Netzwerktreffen nach 2013 und 2016 im März 2019 wieder an der Leuphana stattfindet.</p> <p>Die über EFRE geförderte 0,5-Stelle „<b>Multilaterale Scouting-Prozesse</b>“ hat am 1.11.2018 ihre Arbeit an der Graduate School aufgenommen. Ziele innerhalb des im Kooperationsservice angesiedelten Projekts sind die stärkere Verzahnung der Forschungsideen von Wissenschaftler/inne/n mit den Interessen und Angeboten der außeruniversitären Praxis. Die Graduate School bietet v.a. Formate für und mit Promovierende/n an und unterstützt deren Interaktion mit Unternehmen, Kultureinrichtungen und anderen Institutionen. Workshops u.a. zum Thema „Ideenscouting“ sowie filmische Impressionen der Promovierenden und ihrer Themen („Show you research“) sind geplant.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Im <i>Komplementärstudium am College</i> wird ein praxisorientiertes Format angeboten. Studierende erwerben hierbei 5 CP. Im Berichtszeitraum schlossen 43 Studierende das Modul „Basisprogramm Praxisphase“ erfolgreich ab. Das Basisprogramm Praxisphase hat sich im Berichtszeitraum 2014-2018 zu einem nachgefragten und etablierten Angebot im Komplementärstudium entwickelt und wird von den Teilnehmer/inne/n durchgängig positiv bewertet. Im Berichtszeitraum haben insgesamt 218 Studierende teilgenommen.</li> <li>• Der <i>Gründungs-Service</i> konnte mit 44 unterstützten curricularen und 36 extra-curricularen Veranstaltungen im Bereich Entrepreneurship ein breites Angebot zur Stimulation und Stärkung des Gründungsgeschehens vorhalten. Durch die Intensivierung der Zusammenarbeit mit dem Bereich Gründungsförderung der IHK Lüneburg-Wolfsburg und erste gemeinsame Aktivitäten mit dem Hamburger Institut für Familienunternehmen (HIF) im Rahmen der Night of the Startups konnten verstärkt externe Akteure einbezogen werden. In 2018 wurden 131 Beratungsgespräche zu 96 Gründungsideen durchgeführt. Die Zahl der Beratungsgespräche ging leicht zurück. Die Leuphana ist in Netzwerken wie dem Gründungsnetzwerk Lüneburg, BANSON e.V., den Initiativen Gründergold sowie der Crowdfunding-Plattform Heidecrowd engagiert, um Hochschulgründungen und wissensintensive Gründungen zu fördern. Der Gründungs-Service engagiert sich in den gründungsbezogenen Hochschulnetzwerken wie der Denkfabrik und dem Arbeitskreis der Gründungsbeauftragten der niedersächsischen Hochschulen, um die Projekterfahrungen der letzten Jahre in die eigene Arbeit einfließen zu lassen und das Thema auf übergeordneter Ebene zu vertreten.</li> <li>• <i>Mentoring-Angebote:</i> An den Mentoring-Programmen ProScience und ProViae haben im Jahr 2018 insgesamt 29 Frauen teilgenommen. ProScience nutzten 13 und ProViae 16 Frauen.</li> <li>• <i>Akademische Personalentwicklung:</i> Das Themenfeld der Übergänge in den Beruf, auch außerhalb der Wissenschaft, wurde systematisch in das Beratungsangebot aufgenommen und als Teil der Entwicklung der Führungskultur in den Angeboten für die Professorinnen und Professoren verankert (z.B. durch Erstberatungsangebote für Neuberufene, Karriere- und Entwicklungsberatung für akademisches Personal auf jeder Karrierestufe sowie Unterstützung, Beratung und Begleitung von wissenschaftlichen Instituten, Zentren und Einrichtungen). Von einem internen Netzwerk der</li> </ul>

Vereinbarte Zielsetzung	Stand der Zielerreichung bis zum 31.12.2018
	<p>akademischen Personalentwicklung und den Akteuren der Leuphana wurden Qualifizierungsziele für wissenschaftlich Mitarbeitende verabschiedet, Informationsveranstaltungen und Schulungen zur Durchführung von Jahresgesprächen für das akademische Personal durchgeführt sowie eine Seminarreihe zur Entwicklung der akademischen Führungskultur angeboten.</p>
<b>11. Lehrerbildung stärken</b>	
Beratung: Fakultätsrat Bildung, Kurzberichte: Fakultät Bildung	
<p>Weiterbildung aller an der Lehrerbildung beteiligten Lehrenden bis spätestens zum Wintersemester 2016/17 zur Vermittlung pädagogischer und didaktischer Basisqualifikationen für den Umgang mit Heterogenität und Inklusion.</p>	<p><b>2014:</b> Die Konzeption entsprechender Veranstaltungen wurde vom Dekanat Bildung angestoßen und für das Folgejahr terminiert.</p> <p><b>2015:</b> Im Rahmen des zweitägigen Fakultätsentwicklungsforums am 07. und 08.10.2015 diente der erste Tag einer grundlegenden Weiterbildung der Fakultätsangehörigen zu den Themenfeldern Heterogenität und Inklusion. Am Folgetag wurden unter der Anleitung interner und externer Referent/inn/en die Themen Diversity Education, Projekt „Umbrüche“ sowie Inklusion an allgemeinbildenden Schulen vertiefend behandelt.</p> <p><b>2016:</b> Im Rahmen des hochschulweiten „Tages der Lehre“ am 21.01.2016 fand ein unter der Leitung von Prof. Dr. Hans Wocken (Universität Nürnberg) geleiteter Workshop zum Thema „Die inklusive Schule – warum und wie?“ statt, zu dem alle Lehrenden eingeladen waren. Im Netzwerk des Zukunftszentrums Lehrerbildung (mit Unterstützung aus dem BMBF-Projekt Qualitätsoffensive Lehrerbildung) wird ein Zertifikat „Mit Inklusion professionell umgehen“ für Studierende und Lehrer/innen ausgearbeitet. Zudem entsteht eine spezifische Videodatenbank, die auf heterogene Unterrichtssituationen fokussiert, die u.a. zur Schulung von Kompetenzen eines inklusiven Unterrichtes genutzt werden soll. In diesem Rahmen wurde ein Entwicklungsteam, bestehend aus Mitgliedern aus Wissenschaft, Lehrkräften, Studierenden und außerschulischen Organisationen gebildet, das gemeinsam an dieser Thematik arbeitet.</p> <p><b>2017:</b> Auf Initiative des (Studien-)Dekanats wurde die AG Inklusion unter Leitung der Studiendekanin Prof. Jessica Süßenbach initiiert. Im September wurde ein aktueller Stand in der Fakultät Bildung erhoben: Wer forscht bzw. publiziert bereits zum Thema und mit welcher Ausrichtung? In welchen Modulen und Lehrveranstaltungen wird Inklusion thematisiert? Welche Bedarfe und Wünsche haben die Lehrenden mit Blick auf Vernetzung und Fortbildung? Aus den Ergebnissen der Umfrage ist zu entnehmen, dass bereits ein Großteil der Lehrenden inklusionsrelevante Inhalte in ihre Seminare (v.a. im Professionalisierungsbereich und in den Fachdidaktiken) integriert. Zukünftig gilt es, diese Angebote weiter zu systematisieren und stär-</p>

Vereinbarte Zielsetzung	Stand der Zielerreichung bis zum 31.12.2018
	<p>ker curricular zu implementieren. Die in der Umfrage gewünschte innerfakultäre Vernetzung wird über die AG Inklusion fortgeführt (bspw. fächerübergreifender Austausch über Lehrkonzepte zu Inklusion). Durch unterschiedliche Forschungsprojekte und Antragstellungen wird Inklusion als integratives Handlungsfeld in der Fakultät strategisch verankert.</p> <p>Im Rahmen des Drittmittelprojektes „Lehreinheiten Basiskompetenzen Inklusion in den Facheinheiten“ („I-Ball“), an dem 6 Professuren der Fakultät Bildung beteiligt sind, wurden in Zusammenarbeit mit einzelnen Fachdidaktiken und Schulpraktiker/inne/n Lehreinheiten zur Umsetzung inklusiver Schule im Fachunterricht erprobt. Diese werden in der zweiten Bewilligungsphase weiterentwickelt und deren Erkenntnisse in der Fakultät zur Diskussion gestellt.</p> <p>Der Antrag „RoBaTaS – Rollstuhlbasketball vermitteln und Talente in der Schule spielend finden“ wurde beim Bundesinstitut für Sportwissenschaft gestellt, wird nach Aufforderung überarbeitet und erneut eingereicht werden.</p> <p>Für die zweite Förderphase der Qualitätsoffensive Lehrerbildung startete der Vorbereitungsprozess zur Antragstellung. Innerhalb der Fakultät wurde das Handlungsfeld „Inklusion“ neu definiert, welches im Rahmen der Antragstellung beschrieben werden wird.</p> <p><b>Nachrichtlich:</b></p> <p>Im SoSe 2018 wird die innerfakultäre Vernetzung durch die Ringvorlesung „Das inklusive Klassenzimmer“ – eine hochschulöffentliche Vorlesungsreihe – ausgebaut, verbunden mit dem Denkraum Inklusion (ein Format für Lehrende der Fakultät, um mit externen Inklusionsforscher/inne/n aus verschiedenen Fächern das Thema Inklusion in der Lehrerbildung weiterzuentwickeln).</p> <p><b>2018:</b></p> <p>Im SoSe 2018 wurde die innerfakultäre Vernetzung durch die Ringvorlesung „Das inklusive Klassenzimmer“ – eine hochschulöffentliche Vorlesungsreihe – ausgebaut, verbunden mit dem Denkraum Inklusion, einem Format für Lehrende der Fakultät, um mit externen Inklusionsforscher/inne/n aus verschiedenen Fächern das Thema Inklusion in der Lehrerbildung weiterzuentwickeln. In den etablierten Initiativen und Projekten – namentlich der AG Inklusion, dem Drittmittelprojekt I-Ball sowie dem Zukunftszentrum Lehrerbildung (ZZL) – wurden die Entwicklung und Beforschung inklusiver Lehr-/Lernkonzepte, deren Implementierung in die Lehramtscurricula sowie der Austausch der Lehrenden untereinander weiterverfolgt.</p>
Förderung der Kooperation von Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern mit Lehrkräften im Rahmen der im Projekt „GHR 300“ etablierten Fach- und Regionalnetze.	<p><b>2014:</b></p> <p>In allen Fächern der GHR-Lehrerbildung wurden zur Förderung der Kooperation von Wissenschaftler/inne/n mit Lehrkräften Fach- und Regionalnetze eingerichtet.</p> <p><b>2015:</b></p> <p>Die Leuphana war Teil der insgesamt vier Tagungen des Regionalnetzes im Berichtsjahr 2015. Im Regionalnetz engagieren sich Vertreterinnen und Vertreter folgender Institutionen: Universität, Landesschulbehörde, Schulleitungen, Studienseminare, Studierende. In konstruktiver Atmosphäre konnten Erfahrungen und Herausforderungen zur Praxisphase im Masterstudium aus der unterschiedlichen Sicht der Beteiligten</p>

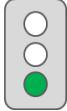
Vereinbarte Zielsetzung	Stand der Zielerreichung bis zum 31.12.2018
	<p>intensiv diskutiert werden.</p> <p>Die Unterrichtsfächer führten eigenständig Fachnetz- bzw. Arbeitstreffen durch. Jedes Fachnetztreffen wurde mindestens einmal durch den konzeptionellen Leiter bzw. durch die Koordinatorin „GHR 300“ besucht, Fragen und aufgetretene Schwierigkeiten wurden erörtert.</p> <p>In beiden Gremien wurde die Sinnhaftigkeit der Praxisphase unterstrichen, und die Beteiligten äußerten sich positiv über den Verlauf des „GHR 300“.</p> <p><b>2016:</b></p> <p>Auch im Berichtsjahr 2016 hat sich die Leuphana Universität an den vier Tagungen des Regionalnetzes beteiligt. Die von den Unterrichtsfächern durchgeführten Fachnetztreffen wurden durch den konzeptionellen Leiter bzw. durch die Koordinatorin „GHR 300“ begleitet. Diskutiert wurden dort in erster Linie Fragen zur Prüfungsleistung (Portfolio), zur Kooperation mit Schulen sowie zur Einbindung von Studierenden in die Begleit- und Nachbereitungsveranstaltungen.</p> <p>Im Rahmen einer umfangreichen Evaluation zu GHR 300 und Befragung der daran beteiligten Lehrpersonen und Studierenden konnten überwiegend positive Wirkungen verzeichnet werden (u.a. hohe Akzeptanz, gute systematische Verzahnung von Theorie- und Praxisanteilen, Forschungsorientierung).</p> <p><b>2017:</b></p> <p>Im Berichtszeitraum wurden vier Sitzungen des Regionalnetzes von der Leuphana vorbereitet und durchgeführt.</p> <p>Zwischen Lehrenden der Universität und der Schulen wurden Austauschtreffen initiiert und durchgeführt, bei denen das Projektband behandelt und Erfahrungen mit den Schulpraktika ausgetauscht worden sind.</p> <p><i>Nachrichtlich:</i></p> <p>Ein Beispiel für die vertrauensvolle Basis in der Kommunikation zwischen Universität und Studierenden ist der Bericht zweier Absolventinnen des „GHR 300“, dass die intensive Praxisbegleitung in Verbindung mit theoretischen Reflexionsanteilen in hohem Maße dazu beigetragen hat, den Übergang Universität – Studienseminar gewinnbringend zu meistern. Über diesen Übergangsprozess werden derzeit zwei Masterarbeiten verfasst.</p> <p><b>2018:</b></p> <p>Auch im Jahr 2018 hat das fest institutionalisierte Regionalnetz vier Mal getagt. Der Austausch in den Fachnetzen der Unterrichtsfächer wurde ebenfalls fortgeführt. Thematisiert wurden beispielsweise die Entwicklung gemeinsamer Konzepte zur Begleitung der Studierenden in der Praxisphase, die Aufgaben und Möglichkeiten von Mentor/inn/en, die Gestaltung von begleitenden Seminaren und den Zusammenhang zwischen Praxisphase und Projektband. Für die Zukunft ist geplant, im Regionalnetz noch stärker als bislang den kumulativen Kompetenzaufbau im Rahmen schulpraktischer Phasen zu diskutieren.</p>
Erfolgreiche Antragstellung im Rahmen der Quali-	<p><b>2014:</b></p> <p>Der Antrag „Theorie-Praxis-Verzahnung im ZZL-Netzwerk“ wurde eingereicht und in der ersten Runde ab-</p>

Vereinbarte Zielsetzung	Stand der Zielerreichung bis zum 31.12.2018
tätsoffensive Lehrerbildung.	<p>gelehnt. Eine erneute Antragstellung im Folgejahr ist in Vorbereitung.</p> <p><b>2015:</b> Die Leuphana Universität wird aufgrund der erfolgreichen Antragstellung 2015 ab Januar 2016 im Rahmen der „Qualitätsoffensive Lehrerbildung“ gefördert.</p> <p><i>Nachrichtlich:</i> Anknüpfend an die Erfahrungen des Zukunftszentrums Lehrerbildung wird sie in den nächsten Jahren ein institutionen- und phasenübergreifendes Netzwerk aufbauen, um die Ausbildung von Lehramtsstudierenden an der Universität in den drei zentralen Handlungsfeldern „Heterogenität und Inklusion“, „Kompetenzorientierte Unterrichtsgestaltung“ und „Professionsbezogene Unterstützungsangebote im Studium“ weiter zu verbessern. Die Fördersumme beträgt ca. 3,5 Mio. Euro und das Projekt läuft vom 1.1.2016 bis 30.6.2019.</p> <p><b>2016:</b> Das Netzwerk Zukunftszentrum Lehrerbildung (ZZL) wurde mit Beginn des Jahres 2016 personell ausgestattet (professoriales Leitungs- und Beratungsteam (inkl. 1 Juniorprofessur) plus 3 Post-Doc-Stellen, 9 Promotionsstellen, 1 Projektassistenz). Das Projekt stellt sich mit den folgenden Handlungsfeldern zentralen Herausforderungen einer zukunftsorientierten Ausbildung von Lehrkräften: (1) Heterogenität und Inklusion, (2) Kompetenzorientierte Unterrichtsgestaltung, (3) Professionsbezogene Unterstützungsangebote. Zudem wird das Gesamtprojekt durch eine Koordinationsstelle wissenschaftlich und administrativ begleitet. Ein Beirat berät das Gesamtprojekt zu den Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten und trägt als externe Peergroup zur Qualitätssicherung bei.</p> <p><b>2017:</b> Das Netzwerk des Zukunftszentrums Lehrerbildung (ZZL), das im Rahmen der Qualitätsoffensive Lehrerbildung gefördert wird, hat die Zusammenarbeit mit Vertreter/inne/n aus Schulen, Studienseminaren und außerschulischen Einrichtungen mit acht transdisziplinären Entwicklungsteams etabliert. Die Teams erarbeiten Lösungsstrategien für Problemfelder sowie Seminar- und Workshopkonzepte in den drei Handlungsfeldern. Erste Forschungsbefunde der wissenschaftlichen Begleitung des Projekts wurden auf Tagungen vorgestellt. Publikationen wurden eingereicht oder sind in Vorbereitung.</p> <p><i>Nachrichtlich:</i> Zu den Handlungsfeldern haben die Teams Seminarkonzepte sowie eine Fortbildung entwickelt, in denen theoretische und praktische Lerngelegenheiten verbunden werden, um insbesondere in der ersten Phase der Lehrerbildung die situative Handlungsfähigkeit der Studierenden in der Unterrichtsarbeit zu fördern. Zum Handlungsfeld Heterogenität und Inklusion: Grundlagen- und Aufbauseminare zu Heterogenität und Inklusion wurden in das Lehramtsstudium integriert (z.B. „Teaching in Inclusive English Settings“ (TIES) im Modul „Teaching English as a Foreign Language 1“).</p>

Vereinbarte Zielsetzung	Stand der Zielerreichung bis zum 31.12.2018
	<p>Zum Handlungsfeld Kompetenzorientierte Unterrichtsgestaltung: Seminarkonzepte für kompetenzorientierten Fachunterricht wurden in den Fächern Deutsch und Sachunterricht der Primarstufe sowie Mathematik und Musik in der Sekundarstufe erprobt und weiterentwickelt.</p> <p>Zum Handlungsfeld Professionsbezogene Unterstützungsangebote: Rund 70 Lehrkräfte nahmen an der Fortbildung „ProMentoring – Professionalisierung der Mentor_innen im Langzeitpraktikum“ teil.</p> <p>Die Videoplattform, ein Kernelement des Projekts, wurde auf 14 multiperspektivische Unterrichtsvideos aus heterogenen und inklusiven Schulklassen an acht Standorten erweitert. Unterrichtseinheiten wurden in den Fächern Sachunterricht, Englisch, Mathematik, Chemie und Deutsch aufgenommen, sodass weitere Lerngelegenheiten zum Thema Heterogenität geschaffen wurden.</p> <p><b>2018:</b></p> <p>Das Zukunftszentrum Lehrerbildung (ZZL) hat im Jahr 2018 die begonnenen Tätigkeiten im Rahmen der Qualitätsoffensive Lehrerbildung erfolgreich weitergeführt. Im Jahr 2018 wurde der Antrag zur Weiterförderung im Rahmen der Qualitätsoffensive Lehrerbildung empfohlen. Die formale Entscheidung zur Weiterförderung erfolgte bereits in 2019.</p> <p>In der zweiten Förderphase erfolgt eine Orientierung an den bisherigen Handlungsfeldern („Heterogenität und Inklusion“, „Kompetenzorientierte Unterrichtsgestaltung“, „Coaching &amp; Mentoring“ sowie „Lehrkräftegesundheit“), wobei vor allem die Zusammenarbeit mit der zweiten Phase der Lehrerbildung gestärkt werden soll und die Arbeit für die Lehrkräftefortbildung nutzbar gemacht wird. Weiterhin wird eine Digitale-Didaktik-Werkstatt (DDW) für eine Bildung in der digitalen Welt aufgebaut.</p>
<b>12. Transparenz in der Forschung gewährleisten</b>	
Beratung: Senatskommission Forschung, Kurzberichte: Leitung Forschungsservice	
Einstellen eines über Internet zugänglichen Verzeichnisses über drittmittelfinanzierte Forschungsvorhaben, das Informationen zum Forschungsgegenstand, zur Laufzeit des Projektes, zur Höhe sowie Herkunft der Fördermittel enthält.	<p><b>2014:</b></p> <p>Die technischen Voraussetzungen wurden eingerichtet. Gemäß LHK-Abstimmung erfolgt auf nds. Ebene ein koordinierter Start der Berichterstattung ab 2016.</p> <p><b>2015:</b></p> <p>Siehe 2014.</p> <p><b>2016:</b></p> <p>Die Leuphana Universität Lüneburg hat zum 31.03.2016 eine Liste ihrer drittmittelfinanzierten Projekte mit Forschungsbezug (Stichtag: 01.12.2015) auf ihrer Webseite veröffentlicht. In dieser Liste wird auf das Online-Archiv FOX verlinkt (<a href="http://www.leuphana.de/forschung/transparenz-in-der-forschung/transparenzleitlinie.html">http://www.leuphana.de/forschung/transparenz-in-der-forschung/transparenzleitlinie.html</a>).</p> <p><b>2017:</b></p>

Vereinbarte Zielsetzung	Stand der Zielerreichung bis zum 31.12.2018
	<p>Die Leuphana Universität Lüneburg hat zum 31.03.2017 eine Liste ihrer drittmitfinanzierten Projekte mit Forschungsbezug (Stichtag: 01.12.2016) auf ihrer Webseite veröffentlicht. In dieser Liste wird auf das Online-Archiv FOX verlinkt:  <a href="https://www.leuphana.de/fileadmin/user_upload/forschung/Files/transparenz/Leuphana_DriMi_Forschungsprojekte_laufend_01122016.pdf">https://www.leuphana.de/fileadmin/user_upload/forschung/Files/transparenz/Leuphana_DriMi_Forschungsprojekte_laufend_01122016.pdf</a></p> <p><b>2018:</b></p> <p>Die Leuphana Universität Lüneburg hat zum 31.03.2018 eine Liste ihrer drittmitfinanzierten Projekte mit Forschungsbezug (Stichtag: 01.12.2017) auf ihrer Webseite veröffentlicht. In dieser Liste wird auf das Online-Archiv FOX verlinkt:  <a href="https://www.leuphana.de/fileadmin/user_upload/forschung/Files/transparenz/Leuphana_DriMi_Forschungsprojekte_laufend_01122017.pdf">https://www.leuphana.de/fileadmin/user_upload/forschung/Files/transparenz/Leuphana_DriMi_Forschungsprojekte_laufend_01122017.pdf</a></p> <p>Sowohl das Forschungsinformationssystem PURE mit Öffentlichkeitsportal FOX werden von den Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern gut angenommen und haben sich in Bezug auf die steigenden Anforderungen bezüglich der Forschungsberichterstattung sowohl gegenüber der Öffentlichkeit als auch in Begutachtungs- und Evaluationsprozessen bewährt und etabliert und werden laufend fortentwickelt. Die Leuphana ist ein zentraler Partner in unterschiedlichen Netzwerken zu Forschungsinformationssystemen.</p>
Veröffentlichung von Projektergebnissen entsprechend der Praxis der DFG (GEPRIS).	<p><b>2014:</b>      Ergebnisse in Publikationen über Forschungsdatenbanken PURE und FOX. Projektergebnisse über Link zu externen Datenbanken der Fördermittelgeber abrufbar.</p> <p><b>2015:</b>      Siehe 2014.</p> <p><b>2016:</b>      Ergebnisse zu Forschungsarbeiten (Publikationen u.a.) werden kontinuierlich in der Datenbank PURE erfasst. Der sog. Forschungsindex FOX ist der öffentlich zugängliche Teil des seit 2011 laufenden Forschungsinformationssystems PURE und enthält bei drittmitfinanzierten Vorhaben Links zu den externen Datenbanken der Fördermittelgeber.</p> <p><b>2017:</b>      Ergebnisse zu Forschungsarbeiten (Publikationen, Vorträge u.a.) werden kontinuierlich im Forschungsinformationssystem (FIS) PURE erfasst. Diese interne Datenbank hat ein öffentlich zugängliches Portal, den sog. Forschungsindex FOX. Er enthält u.a. bei drittmitfinanzierten Vorhaben Links zu den externen Datenbanken der Fördermittelgeber (z.B. CORDIS, GEPRIS). Durch die kontinuierliche Dateneingabe in das FIS werden Projektergebnisse sofort und begleitend zum Projektverlauf der Öffentlichkeit zugänglich gemacht.</p>

Vereinbarte Zielsetzung	Stand der Zielerreichung bis zum 31.12.2018
	<p><b>2018:</b>        Ergebnisse zu Forschungsarbeiten (Publikationen, Vorträge u.a.) werden kontinuierlich im Forschungsinformationssystem (FIS) PURE erfasst. Diese interne Datenbank hat ein öffentlich zugängliches Portal, den sog. Forschungsindex FOX. Er enthält u.a. bei drittmittelfinanzierten Vorhaben Links zu den externen Datenbanken der Fördermittelgeber (z.B. CORDIS, GEPRIS). Durch die kontinuierliche Dateneingabe in das FIS werden Projektergebnisse sofort und begleitend zum Projektverlauf der Öffentlichkeit zugänglich gemacht.</p>
Weiterentwicklung des wissenschaftlichen und ethischen Diskurses über Forschungsaktivitäten unter Beteiligung aller Mitgliedergruppen der Universität.	<p><b>2014:</b>        Das Studienmodell der Leuphana beinhaltet Wissenschaftsethik in Pflichtveranstaltungen des Leuphana College und der Graduate School. Das Interne Weiterbildungsprogramm ALMA bietet Kurse für (Nachwuchs-)Forschende an (<a href="http://www.leuphana.de/forschung/foerderung/forschungsservice/alma.html">http://www.leuphana.de/forschung/foerderung/forschungsservice/alma.html</a>).</p> <p><b>2015:</b>        Im Jahr 2015 wurde eine eigene Website zum Themenfokus Transparenz in der Forschung eingerichtet.</p> <p><b>2016:</b>        Im Rahmen der gemeinsamen öffentlichen Veranstaltung mit dem Stifterverband „Responsible University Symposium – Wege und Wirkungen zur Zusammenarbeit von Hochschule und Gesellschaft“ am 07.04.2016 wurden Methoden und Formate aufgezeigt, wie Hochschulen und Gesellschaft in Forschung, Lehre und Wissenstransfer zusammenwirken und das zivilgesellschaftliche Engagement in wissenschaftlichen Projekten befördern können.        Im Rahmen der hochschulöffentlichen ALMA-Weiterbildungsreihe des Forschungsservice wurden, z.T. in Kooperation mit der Bibliothek, Veranstaltungen zu den Themen Open Access, Forschungsdatenmanagement und Ethik angeboten.</p> <p><b>2017:</b>        Im Mai erhielt die Leuphana den Alumni-Preis „Premium D-A-CH“ 2017, der das exzellente Social Media Konzept zum Reputationsmanagement in den Bereichen Alumni-Management, Career Service und Fundraising würdigt. Elemente des Konzeptes, das dem veränderten Mediennutzungsverhalten im Social Web und der Dynamik im Social Relationship Management Rechnung trägt, werden perspektivisch in die Kommunikation forschungsbezogener Inhalte mit der interessierten Öffentlichkeit einfließen.        Im Rahmen der hochschulöffentlichen ALMA-Weiterbildungsreihe des Forschungsservice wurden, z.T. in Kooperation mit der Bibliothek, Veranstaltungen zu den Themen Open Access, Forschungsdatenmanagement und Ethik angeboten.        Ein öffentlicher Diskurs zu Forschungsvorhaben von Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern verschiedener Disziplinen erfolgt u.a. im Rahmen der Zusammenarbeit mit der Leuphana Universitätsgesellschaft Lüneburg e.V.</p>

Vereinbarte Zielsetzung	Stand der Zielerreichung bis zum 31.12.2018	
	<p><b>2018:</b>            Die Vertretung der Geschäftsstelle des Ethikbeirats nahm im November 2018 in Berlin am „Forschungsethik-Vernetzungstreffen“ beim Rat für Sozial- und Wirtschaftsdaten teil. Die Umsetzung der Ergebnisse in der Universität ist in Vorbereitung.            Zur Stärkung einer transparenten, nachvollziehbaren und effizienten Forschung wird das Forschungsdatenmanagement der Universität eine Beratungsstelle ausschreiben.            Der Forschungsservice bietet, z.T. in Kooperation u.a. mit der Bibliothek, Veranstaltungen für alle Mitgliedergruppen zu den Themen Open Access, Forschungsdatenmanagement und Ethik an.</p>	

**Anlagen:**

1. Ausschöpfung der Lehreinheiten im Studienjahr 2017/18
2. Zahlenspiegel gemäß DFG-Gleichstellungsstandards (erstellt: August 2018)

Ausschöpfung<sup>1)</sup> Studienjahr 2017/18

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
Lehreinheit und zugeordnete Studiengänge	Kap.berechnung 2017/18 (mit Hochschulpakt <sup>2)</sup> )		vereinbarter Ausschöpfungs- quotient nach ZV pro Lehreinheit	Zielzahl pro Lehreinheit	WiSe 2017/18				Ausschöpfung VZA
	VZA <sup>3)</sup>	Gewichtung 0,5 für Master			Einschreibungen "Köpfe"	Abbuchungs- faktor	Einschreibungen VZA <sup>3)</sup>	Gewichtung 0,5 für Master	
<b>Lehreinheit Bildung:</b>									
Bildungswissenschaft / Minor	<b>6,04</b>	<b>6,04</b>	0,8	4,83	31	0,17	5,27	5,27	87%
Popular Music Studies / Minor	<b>5,00</b>	<b>5,00</b>	0,8	4,00	25	0,17	4,25	4,25	85%
Bildungswissenschaft - Educational Sciences / Master	<b>25,00</b>	<b>12,50</b>	0,8	10,00	16	1,00	16,00	8,00	64%
Englisch / Bachelor LGHR	<b>22,00</b>	<b>22,00</b>	0,8	17,60	52	0,50	26,00	26,00	118%
Englisch / Bachelor LBS	2,00	2,00	0,8	1,60	11	0,20	2,20	2,20	110%
Englisch / Master LGs	11,00	5,50	0,8	4,40	29	0,50	14,50	7,25	132%
Englisch / Master LHR	10,00	5,00	0,8	4,00	9	0,50	4,50	2,25	45%
Englisch / Master LBS	5,00	2,50	0,8	2,00	7	0,30	2,10	1,05	42%
Kunst / Bachelor LGHR	<b>23,00</b>	<b>23,00</b>	0,8	18,40	38	0,50	19,00	19,00	83%
Kunst / Master LGs	8,00	4,00	0,8	3,20	25	0,50	12,50	6,25	156%
Kunst / Master LHR	7,00	3,50	0,8	2,80	11	0,50	5,50	2,75	79%
Musik / Bachelor LGHR	<b>12,00</b>	<b>12,00</b>	0,8	9,60	15	0,50	7,50	7,50	63%
Musik / Master LGs	5,00	2,50	0,8	2,00	13	0,50	6,50	3,25	130%
Musik / Master LHR	5,00	2,50	0,8	2,00	5	0,50	2,50	1,25	50%
<b>Summe Lehreinheit Bildung</b>	<b>146,04</b>	<b>108,04</b>	<b>0,8</b>	<b>86,43</b>	<b>287</b>		<b>128,32</b>	<b>96,27</b>	<b>89%</b>
<b>Lehreinheit Deutsch (ausschl. Lehramt):</b>									
Deutsch / Bachelor LGHR	<b>62,78</b>	<b>62,78</b>	0,8	50,22	134	0,50	67,00	67,00	107%
Deutsch / Bachelor LBS	<b>6,00</b>	<b>6,00</b>	0,8	4,80	22	0,20	4,40	4,40	73%
Deutsch / Master LGs	30,36	15,18	0,8	12,14	90	0,50	45,00	22,50	148%
Deutsch / Master LHR	30,14	15,07	0,8	12,06	33	0,50	16,50	8,25	55%
Deutsch / Master LBS	11,00	5,50	0,8	4,40	25	0,30	7,50	3,75	68%
<b>Summe Lehreinheit Deutsch</b>	<b>140,28</b>	<b>104,53</b>	<b>0,8</b>	<b>83,62</b>	<b>304</b>		<b>140,40</b>	<b>105,90</b>	<b>101%</b>
<b>Lehreinheit Evangelische Theologie ("kleines Fach": 2 Univ.-Profs):</b>									
Evangelische Theologie / Bachelor LGHR	<b>17,92</b>	<b>17,92</b>	0,55	9,86	27	0,50	13,50	13,50	75%
Evangelische Theologie / Bachelor LBS	6,00	6,00	0,55	3,30	8	0,20	1,60	1,60	27%
Evangelische Theologie / Master LGs	7,82	3,91	0,55	2,15	19	0,50	9,50	4,75	121%
Evangelische Theologie / Master LHR	7,82	3,91	0,55	2,15	10	0,50	5,00	2,50	64%
Evangelische Theologie / Master LBS	6,00	3,00	0,55	1,65	13	0,30	3,90	1,95	65%
<b>Summe Lehreinheit Evangelische Theologie</b>	<b>45,56</b>	<b>34,74</b>	<b>0,55</b>	<b>19,11</b>	<b>77</b>		<b>33,50</b>	<b>24,30</b>	<b>70%</b>
<b>Lehreinheit Informatik:</b>									
Wirtschaftsinformatik / Major	<b>54,36</b>	<b>54,36</b>	0,8	43,49	70	0,83	58,10	58,10	107%
E-Business / Minor	<b>8,00</b>	<b>8,00</b>	0,8	6,40	46	0,17	7,82	7,82	98%
Soziale Medien und Informationssysteme bzw. Informatik: Globale Informationssysteme / Minor	<b>6,00</b>	<b>6,00</b>	0,8	4,80	87	0,17	14,79	14,79	247%
Management & Data Science / Master	<b>25,00</b>	<b>12,50</b>	0,8	10,00	24	1,00	24,00	12,00	96%
<b>Summe Lehreinheit Informatik</b>	<b>93,36</b>	<b>80,86</b>	<b>0,8</b>	<b>64,69</b>	<b>227</b>		<b>104,71</b>	<b>92,71</b>	<b>115%</b>

Lehreinheit Ingenieurwissenschaften:									
Ingenieurwissenschaften (Industrie) / Major	<b>70,97</b>	<b>70,97</b>	0,8	56,78	66	0,83	54,78	54,78	<b>77%</b>
Automatisierungstechnik / Minor									
Industrietechnik / Minor	6,00	6,00	0,8	4,80	32	0,17	5,44	5,44	91%
Produktionstechnik / Minor									
Management & Engineering / Master	<b>50,00</b>	25,00	0,8	20,00	53	1,00	53,00	26,50	106%
<b>Summe Lehreinheit Ingenieurwissenschaften</b>	<b>126,97</b>	<b>101,97</b>	<b>0,8</b>	<b>81,58</b>	<b>151</b>		<b>113,22</b>	<b>86,72</b>	<b>85%</b>
Lehreinheit Kulturwissenschaften:									
Kulturwissenschaften / Major	<b>190,08</b>	<b>190,08</b>	0,8	152,06	234	0,83	194,22	194,22	102%
Digital Media / Major	<b>30,00</b>	<b>30,00</b>	0,8	24,00	38	0,83	31,54	31,54	105%
Digitale Medien/Kulturinformatik / Minor	<b>10,00</b>	<b>10,00</b>	0,8	8,00	62	0,17	10,54	10,54	105%
Philosophie / Minor	<b>8,00</b>	<b>8,00</b>	0,8	6,40	51	0,17	8,67	8,67	108%
Kulturwissenschaften / Culture, Arts and Media / Master	<b>68,00</b>	<b>34,00</b>	0,8	27,20	63	1,00	63,00	31,50	93%
<b>Summe Lehreinheit Kulturwissenschaften</b>	<b>306,08</b>	<b>272,08</b>	<b>0,8</b>	<b>217,66</b>	<b>448</b>		<b>307,97</b>	<b>276,47</b>	<b>102%</b>
Lehreinheit Mathematik ("kleines Fach": 3 Univ.-Profs):									
Mathematik / Bachelor LGHR	<b>38,18</b>	<b>38,18</b>	0,8	30,54	81	0,50	40,50	40,50	106%
Mathematik / Bachelor LBS	<b>3,00</b>	<b>3,00</b>	0,8	2,40	11	0,20	2,20	2,20	<b>73%</b>
Mathematik / Master LGs	18,66	9,33	0,8	7,46	60	0,50	30,00	15,00	161%
Mathematik / Master LHR	18,57	9,29	0,8	7,43	21	0,50	10,50	5,25	<b>57%</b>
Mathematik / Master LBS	5,00	2,50	0,8	2,00	20	0,30	6,00	3,00	120%
<b>Summe Lehreinheit Mathematik</b>	<b>83,41</b>	<b>62,29</b>	<b>0,8</b>	<b>49,84</b>	<b>193</b>		<b>89,20</b>	<b>65,95</b>	<b>106%</b>
Lehreinheit Sachunterricht ("kleines Fach": 1 Univ.-Prof.):									
Sachunterricht / Bachelor LGHR	<b>32,08</b>	<b>32,08</b>	0,8	25,66	74	0,50	37,00	37,00	115%
Sachunterricht / Master LGs	27,53	13,77	0,8	11,01	76	0,50	38,00	19,00	138%
<b>Summe Lehreinheit Sachunterricht</b>	<b>59,61</b>	<b>45,85</b>	<b>0,8</b>	<b>36,68</b>	<b>150</b>		<b>75,00</b>	<b>56,00</b>	<b>122%</b>
Lehreinheit Sozialpädagogik (ausschl. Lehramt u. strukturell bedingte Überkapazität):									
Berufliche Bildung in der Sozialpädagogik (LBS) / B.A.	<b>44,00</b>	<b>44,00</b>	0,7	30,80	55	0,80	44,00	44,00	100%
Lehramt an berufsbild. Schulen - FR Soz.päd. / M.Ed.	30,57	15,29	0,7	10,70	55	0,70	38,50	19,25	126%
Soziale Arbeit für Erzieherinnen und Erzieher/B.A.	<b>35,00</b>	<b>35,00</b>	0,7	24,50	39	1,00	39,00	39,00	111%
<b>Summe Lehreinheit Sozialpädagogik</b>	<b>109,57</b>	<b>94,29</b>	<b>0,7</b>	<b>66,00</b>	<b>149</b>		<b>121,50</b>	<b>102,25</b>	<b>108%</b>
Lehreinheit Sozialwissenschaften:									
Politikwissenschaft / Major	<b>37,21</b>	<b>37,21</b>	0,8	29,77	45	0,83	37,35	37,35	100%
Politikwissenschaft / Minor	<b>8,00</b>	<b>8,00</b>	0,8	6,40	61	0,17	10,37	10,37	130%
Politik / Bachelor LGHR	<b>10,00</b>	<b>10,00</b>	0,8	8,00	16	0,50	8,00	8,00	80%
Politik / Bachelor LBS	6,00	6,00	0,8	4,80	37	0,20	7,40	7,40	123%
Politik / Master LHR	5,00	2,50	0,8	2,00	3	0,50	1,50	0,75	<b>30%</b>
Politik / Master LBS	5,00	2,50	0,8	2,00	18	0,30	5,40	2,70	108%
<b>Summe Lehreinheit Sozialwissenschaften</b>	<b>71,21</b>	<b>66,21</b>	<b>0,8</b>	<b>52,97</b>	<b>180</b>		<b>70,02</b>	<b>66,57</b>	<b>101%</b>

Lehreinheit Sport ("kleines Fach": 2 Univ.-Profs.):									
Sport / Bachelor LGHR	<b>15,97</b>	<b>15,97</b>	0,6	9,58	26	0,50	13,00	13,00	81%
Sport / Bachelor LBS	6,00	6,00	0,6	3,60	5	0,20	1,00	1,00	<b>17%</b>
Sport / Master LGs	<b>7,07</b>	<b>3,54</b>	0,6	2,12	12	0,50	6,00	3,00	85%
Sport / Master LHR	<b>6,56</b>	<b>3,28</b>	0,6	1,97	4	0,50	2,00	1,00	<b>30%</b>
Sport / Master LBS	2,00	1,00	0,6	0,60	7	0,30	2,10	1,05	105%
<b>Summe Lehreinheit Sport</b>	<b>37,60</b>	<b>29,78</b>	<b>0,6</b>	<b>17,87</b>	<b>54</b>		<b>24,10</b>	<b>19,05</b>	<b>64%</b>
Lehreinheit Umweltwissenschaften:									
Umweltwissenschaften / Major	<b>127,44</b>	<b>127,44</b>	0,8	101,95	151	0,83	125,33	125,33	98%
Studium Individuale / Major	<b>32,00</b>	<b>32,00</b>	0,8	25,60	40	0,83	33,20	33,20	104%
Studium Individuale / Minor	<b>3,00</b>	<b>3,00</b>	0,8	2,40	19	0,17	3,23	3,23	108%
Nachhaltigkeitswissenschaften / Minor	<b>8,00</b>	<b>8,00</b>	0,8	6,40	50	0,17	8,50	8,50	106%
Raumwissenschaften / Minor	<b>8,00</b>	<b>8,00</b>	0,8	6,40	37	0,17	6,29	6,29	<b>79%</b>
Biologie / Bachelor LGHR	<b>13,00</b>	<b>13,00</b>	0,8	10,40	26	0,50	13,00	13,00	100%
Biologie / Master LHR	9,00	4,50	0,8	3,60	21	0,50	10,50	5,25	117%
Chemie / Bachelor LGHR	<b>12,00</b>	<b>12,00</b>	0,8	9,60	11	0,50	5,50	5,50	<b>46%</b>
Chemie / Master LHR	6,00	3,00	0,8	2,40	7	0,50	3,50	1,75	<b>58%</b>
Global Sustainability Science / Master	<b>10,00</b>	<b>5,00</b>	0,8	4,00	10	1,00	10,00	5,00	100%
Nachhaltigkeitswissenschaft - Sustainability Science / Master	<b>38,00</b>	<b>19,00</b>	0,8	15,20	38	1,00	38,00	19,00	100%
<b>Summe Lehreinheit Umweltwissenschaften</b>	<b>266,44</b>	<b>234,94</b>	<b>0,8</b>	<b>187,95</b>	<b>410</b>		<b>257,05</b>	<b>226,05</b>	<b>96%</b>
Lehreinheit Psychologie:									
Psychologie (Grundlagen) / Major	<b>47,59</b>	<b>47,59</b>	0,8	38,07	58	0,83	48,14	48,14	101%
Wirtschaftspsychologie / Minor	<b>25,00</b>	<b>25,00</b>	0,8	20,00	141	0,17	23,97	23,97	96%
Management & Human Resources / Master	<b>40,00</b>	<b>20,00</b>	0,8	16,00	41	1,00	41,00	20,50	103%
<b>Summe Lehreinheit Psychologie</b>	<b>112,59</b>	<b>92,59</b>	<b>0,8</b>	<b>74,07</b>	<b>240</b>		<b>113,11</b>	<b>92,61</b>	<b>100%</b>
Lehreinheit Wirtschaftsrecht:									
Rechtswissenschaften (Unternehmens- u. Wirtschaftsrecht) / Major	<b>96,16</b>	<b>96,16</b>	0,8	76,93	115	0,83	95,45	95,45	99%
Rechtswissenschaften (Unternehmens- u. Wirtschaftsrecht) / Minor	27,00	27,00	0,8	21,60	134	0,17	22,78	22,78	84%
International Economic Law / Master	<b>25,00</b>	<b>12,50</b>	0,8	10,00	10	1,00	10,00	5,00	<b>40%</b>
<b>Summe Lehreinheit Wirtschaftsrecht</b>	<b>148,16</b>	<b>135,66</b>	<b>0,8</b>	<b>108,53</b>	<b>259</b>		<b>128,23</b>	<b>123,23</b>	<b>91%</b>

Lehreinheit Wirtschaftswissenschaften:									
BWL / Major	<b>160,50</b>	<b>160,50</b>	0,8	128,40	217	0,83	180,11	180,11	112%
Int. Business Administration & Entrepreneurship / Major	<b>56,00</b>	<b>56,00</b>	0,8	44,80	69	0,83	57,27	57,27	102%
BWL / Minor	48,00	48,00	0,8	38,40	257	0,17	43,69	43,69	91%
VWL / Major	<b>43,00</b>	<b>43,00</b>	0,8	34,40	53	0,83	43,99	43,99	102%
VWL / Minor	16,00	16,00	0,8	12,80	123	0,17	20,91	20,91	131%
Wirtschaftspädagogik (LBS) / B.A.	<b>32,00</b>	<b>32,00</b>	0,8	25,60	39	0,80	31,20	31,20	98%
Lehramt an berufsbildenden Schulen - FR WiWi / M.Ed.	25,00	12,50	0,8	10,00	35	0,70	24,50	12,25	98%
Staatswissenschaften - Public Economics, Law & Politics / Master	<b>40,00</b>	<b>20,00</b>	0,8	16,00	33	1,00	33,00	16,50	83%
Management & Business Development / Master	<b>40,00</b>	<b>20,00</b>	0,8	16,00	38	1,00	38,00	19,00	95%
Management & Finance and Accounting / Master	<b>35,00</b>	<b>17,50</b>	0,8	14,00	32	1,00	32,00	16,00	91%
Management & Marketing / Master	<b>40,00</b>	<b>20,00</b>	0,8	16,00	40	1,00	40,00	20,00	100%
<b>Summe Lehreinheit Wirtschaftswissenschaften</b>	535,50	<b>445,50</b>	<b>0,8</b>	<b>356,40</b>	<b>936</b>		544,67	<b>460,92</b>	<b>103%</b>

Die fett gedruckten Zahlen weisen darauf hin, dass diese Studiengänge zulassungsbeschränkt sind.

1) Die Ausschöpfung ist das Verhältnis von Studienanfänger/inne/n im 1. Fachsemester zur Anzahl der zur Verfügung stehenden Studienplätze.

2) Ergebnisse der Berechnung inkl. zusätzlicher Studienanfänger/innen aus Mitteln des Hochschulpakts 2020 gem. Studienangebotszielvereinbarung

3) Vollzeitäquivalent: rechnerische Größe gem. Kapazitätsberechnung, die sich ergibt, wenn die Studierenden den jeweiligen (Teil-)Studiengang zu 100% studieren würden. Beispiel Englisch / Bachelor LGHR (22 VZÄ = 44 Plätze): Da jede/r Studierende zwei gleich gewichtete Unterrichtsfächer (jeweils zu 50%) studieren muss, ist die Zahl der Studienplätze doppelt so hoch wie die VZÄ-Zahl.

## Zahlenspiegel gem. DFG-Gleichstellungsstandards

Erstellt: August 2018

	BA-Stud. 1. FSEM, Studienanfäng.		BA-Absol. bis 6./7. FSEM		MA-Stud. 1. FSEM, Studienanfäng.		MA-Absol. bis 4./5. FSEM		Prom-Stud <sup>1</sup>		Prom-Abschl.		abgeschl. Habil		Nach- wuchs- gruppenltg.		Junior-Prof. <sup>2</sup>		Prof. W2			Prof. W3				
		in %		in %		in %		in %		in %		in %		in %		in %		Regel <sup>3</sup>	in %	Zeit**	in %	Regel <sup>4</sup>	in %	Zeit**	in %	
		WiSe 2014/15		Σ SoSe 2017 + WiSe 2017/18		WiSe 2015/16		Σ SoSe 2017 + WiSe 2017/18		Ø WiSe 2016/17 + SoSe 2017		Σ WiSe 2016/17 + SoSe 2017		Jahr 2017		Jahr 2017		Jahr 2017		Jahr 2017		Jahr 2017		Jahr 2017		
<b>Insgesamt</b>																										
Summe	<b>1536</b>		<b>464</b>		<b>677</b>		<b>380</b>		<b>594</b>		<b>56</b>		<b>2</b>		<b>0</b>		<b>30</b>		<b>84</b>		<b>21</b>		<b>40</b>		<b>1</b>	
- davon männlich	589	38,3	152	32,8	226	33,4	118	31,1	255	42,9	27	48,2	0	0,0	0	---	15	50,0	58	69,0	14	66,7	33	82,5	1	100,0
- davon weiblich	947	61,7	312	67,2	451	66,6	262	68,9	339	57,1	29	51,8	2	100,0	0	---	15	50,0	26	31,0	7	33,3	7	17,5	0	---
<b>nach Fakultäten</b>																										
Summe FAK B	<b>314</b>		<b>184</b>		<b>282</b>		<b>206</b>		<b>112</b>		<b>12</b>		<b>1</b>		<b>0</b>		<b>5</b>		<b>18</b>		<b>3</b>		<b>9</b>		<b>0</b>	
- davon männlich	58	18,5	24	---	53	18,8	36	17,5	32	28,6	4	---	0	0,0	0	---	2	40,0	10	55,6	2	66,7	4	44,4	0	---
- davon weiblich	256	81,5	160	---	229	81,2	170	83	80	71,4	8	---	1	100,0	0	---	3	60,0	8	44,4	1	33,3	5	55,6	0	---
Summe FAK K	<b>336</b>		<b>49</b>		<b>59</b>		<b>6</b>		<b>137</b>		<b>9</b>		<b>1</b>		<b>0</b>		<b>7</b>		<b>8</b>		<b>11</b>		<b>9</b>		<b>0</b>	
- davon männlich	94	28,0	9	18,4	10	16,9	1	16,7	51	37,2	4	44,4	0	0,0	0	---	2	28,6	3	37,5	9	82	8	88,9	0	---
- davon weiblich	242	72,0	40	81,6	49	83,1	5	83	86	62,8	5	55,6	1	100,0	0	---	5	71,4	5	62,5	2	18,2	1	11,1	0	---
Summe FAK N	<b>217</b>		<b>29</b>		<b>47</b>		<b>23</b>		<b>143</b>		<b>10</b>		<b>0</b>		<b>0</b>		<b>7</b>		<b>14</b>		<b>4</b>		<b>7</b>		<b>0</b>	
- davon männlich	61	28,1	7	24,1	14	29,8	5	21,7	54	37,8	6	60,0	0	---	0	---	4	57,1	9	64,3	1	25,0	7	100	0	---
- davon weiblich	156	71,9	22	75,9	33	70,2	18	78,3	89	62,2	4	40,0	0	---	0	---	3	42,9	5	35,7	3	75,0	0	0,0	0	---
Summe FAK W	<b>669</b>		<b>202</b>		<b>289</b>		<b>145</b>		<b>202</b>		<b>25</b>		<b>0</b>		<b>0</b>		<b>11</b>		<b>44</b>		<b>3</b>		<b>15</b>		<b>1</b>	
- davon männlich	376	56,2	112	55,4	149	51,6	76	52,4	118	58,4	13	52,0	0	---	0	---	7	63,6	36	81,8	2	67	14	93,3	1	---
- davon weiblich	293	43,8	90	44,6	140	48,4	69	47,6	84	41,6	12	48,0	0	---	0	---	4	36,4	8	18,2	1	33,3	1	6,7	0	---

ab Erstellung 2017 incl. Lehramtsstudierende

\* Die Juniprofessuren aus dem Methodenzentrum sind inbegriffen.

\*\* Darunter gefasst werden Gast-, Verwaltungs- und Vertretungsprofessuren.

¹Durchschnittswerte sind kaufmännisch gerundete Werte